



**Stellungnahme zur
Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
Hannover**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
1. Beurteilung und Empfehlungen.....	2
2. Zur Stellungnahme der ARL.....	5
3. Förderempfehlung.....	6

Anlage A: Darstellung

Anlage B: Bewertungsbericht

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

Vorbemerkung

Der Senat der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – Leibniz-Gemeinschaft – evaluiert in Abständen von höchstens sieben Jahren die Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung, die auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung „Forschungseinrichtungen“¹ von Bund und Ländern gemeinsam gefördert werden. Diese Einrichtungen haben sich in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Die wissenschaftspolitischen Stellungnahmen des Senats werden vom Senatsausschuss Evaluierung vorbereitet, der für die Begutachtung der Einrichtungen Bewertungsgruppen mit unabhängigen Sachverständigen² einsetzt. Die Stellungnahme des Senats sowie eine Stellungnahme der zuständigen Fachressorts des Sitzlandes und des Bundes bilden in der Regel die Grundlage, auf der der Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) überprüft, ob die Einrichtung die Fördervoraussetzungen weiterhin erfüllt.

Auf der Grundlage der von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) eingereichten Unterlagen wurde eine Darstellung der Einrichtung erstellt, die mit der Akademie sowie den zuständigen Ressorts des Sitzlandes und des Bundes abgestimmt wurde (Anlage A). Die vom Senatsausschuss Evaluierung eingesetzte Bewertungsgruppe hat die ARL am 08./09. März 2007 besucht und daraufhin einen Bewertungsbericht erstellt (Anlage B). Auf der Grundlage dieses Bewertungsberichts und der von der ARL eingereichten Stellungnahme zum Bewertungsbericht (Anlage C) erarbeitete der Senatsausschuss den Entwurf einer Senatsstellungnahme. Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat die Stellungnahme am 09. Juli 2008 erörtert und verabschiedet. Er dankt den Mitgliedern der Bewertungsgruppe für ihre Arbeit.

1. Beurteilung und Empfehlungen

Der Senat schließt sich der Beurteilung und den Empfehlungen der Bewertungsgruppe an.

Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) ist das zentrale Netzwerk der zu Raumordnungsthemen im weitesten Sinne arbeitenden Disziplinen im deutschen Sprachraum. Die Mitglieder sind Wissenschaftler und Praktiker, die sich ehrenamtlich für die Akademie einsetzen. Die wesentliche Aufgabe der Akademie besteht insbesondere darin, in Arbeitskreisen wissenschaftliche Fragestellungen interdisziplinär zu bearbeiten und die Ergebnisse in eigenen Reihen, Zeitschriften und wissenschaftlichen Standardwerken zu publizieren. Daneben ist der strukturiert organisierte Austausch zwischen Wissenschaftlern und politischen Praktikern besonders wichtig. Arbeitsergebnisse sind daher neben wissenschaftlichen Publikationen auch Analysen und Handlungsempfehlungen zu praxisrelevanten raumordnungspolitischen Fragen. Die Akademie kommt ihren **wissenschaftlichen und politikberatenden Service-Aufgaben** überzeugend nach.

¹ Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung von Einrichtungen der wissenschaftlichen Forschung (AV-FE) / zum Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen)

² Status- und Funktionsbezeichnungen, die in diesem Dokument in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

Die Empfehlungen der **letzten Evaluierung im Jahr 1999** durch den Wissenschaftsrat wurden größtenteils aufgegriffen. Es wird begrüßt, dass einige Empfehlungen, die noch nicht umgesetzt wurden, derzeit intensiv und unterstützt durch das Sitzland angegangen werden.

Die Ergebnisse der Arbeitskreise und Konferenzen werden insbesondere in den verschiedenen Reihen, Zeitschriften und Standardwerken publiziert, die die ARL auf teilweise auch im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohem Niveau herausgibt. In den raumwissenschaftlichen Disziplinen genießen sie ein hohes Renommee und kommen der Forschung und aufgrund ihres meist grundlegenden Charakters ebenso der Lehre an den Hochschulen stark zugute. Auch die politische Praxis greift, und dies in einem im Vergleich zur vergangenen Begutachtung erkennbar höheren Maß, auf die **wissenschaftlichen Leistungen** der Akademie zurück.

Die Arbeit der Arbeitsgremien ist im Einzelnen vor allem im Rahmen von vier interdisziplinär angelegten Forschungsschwerpunkten und in Querschnittsthemen organisiert. Die dort erbrachten Leistungen sind insgesamt von hoher wissenschaftlicher Qualität und spiegeln den fachlich weiten Bogen der Akademie, der von den Rechtswissenschaften über Wirtschafts-, Sozial- und Umweltwissenschaften bis hin zur Geographie, Architektur, Landes-, Regional- und Stadtplanung reicht. Positiv hervorzuheben ist dabei, dass durch die fachlich unterschiedliche Herkunft der Akademie-Mitglieder die Anschlussfähigkeit an Diskussionen in verschiedenen Fächern erreicht werden kann. Die **Kooperation** zwischen den Fächern ist somit ein Kennzeichen der Akademie, das gut weiterentwickelt werden kann.

Es ist positiv, dass sich die Akademie um eine Veränderung der Altersstruktur der Mitglieder im Sinne einer Verjüngung und um die Erhöhung des geringen Anteils an Frauen aus Wissenschaft und Praxis bemüht. Diese Bemühungen hinsichtlich der Förderung des **wissenschaftlichen Nachwuchses** und in Bezug auf die **Gleichstellung der Geschlechter** sind derzeit jedoch noch nicht hinreichend erfolgreich. Mit der Gründung des Jungen Forums hat die ARL einen organisatorisch überzeugenden Weg eingeschlagen, vermehrt jüngere Wissenschaftler zu gewinnen.

Die ARL wird von ihrem ehrenamtlichen Präsidenten gut **geleitet**. Das organisatorische und infrastrukturelle Rückgrat der ARL, die sich aus ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zusammensetzt, ist das **Sekretariat (Geschäftsstelle)**. Das Sekretariat plant und organisiert die wissenschaftlichen Konferenzen, unterstützt die Arbeitskreise wissenschaftlich und logistisch und ist für die Vorbereitung der Herausgabe wesentlicher Publikationsorgane der Akademie verantwortlich. Dieser Aufgabe wird das Sekretariat bestens gerecht. Es wird vom Generalsekretär kompetent geleitet. Es ist erfreulich, dass die Mitarbeiter ihre eigene Publikationstätigkeit steigern konnten, obwohl wissenschaftsorganisatorische Aufgaben im Vordergrund ihrer Arbeit stehen. Die Struktur der **Gremien** der ARL ist nur bedingt überzeugend. Dass in diesem Bereich Reformen unmittelbar anstehen, wird sehr begrüßt. Der Wissenschaftliche Beirat der ARL kommt seiner Aufgabe aktiv und konstruktiv nach.

Für die Arbeit der nächsten Jahre werden folgende **Anregungen, Hinweise und Empfehlungen** gegeben:

1. Die im Grundsatz positive fachliche Breite muss einhergehen mit einer starken eigenständigen wissenschaftlichen Profilierung der Akademie. Die zur Bearbeitung ausgewählten Themen sollten daher stärker als bisher fokussiert werden. Gleichzeitig sollte der Prozess der Generierung neuer Themen mit eindeutiger inhaltlicher Verantwortlichkeit organisiert wer-

den. Es wird begrüßt, dass die Grundsatzkommission, deren Funktion als Gremium in diesem Zusammenhang nicht plausibel wurde, aufgelöst wird.

2. Bei der Auswahl der Themen sollten verstärkt Fragestellungen aufgegriffen werden, die an europäische Forschungs- und Raumplanungsdiskussionen anschließen. Beispiele dafür sind Nachhaltigkeitsstrategien der Raumnutzung und weitere umweltbezogene Themen oder im methodischen Bereich neue netzwerk- und verhandlungsbasierte Steuerungsstrategien der Raumnutzung. Es wird auch empfohlen, die kommunale Planungsebene stärker einzubeziehen.
3. Die Leistungen der Akademie in Bezug auf Herausgabe zentraler Fachorgane und Ergebnisse der Arbeitskreise sind gut zu erfassen. Unterhalb dieser Ebene ist derzeit jedoch schwer zu unterscheiden, welche wissenschaftlichen und beratenden Leistungen der ARL-Mitglieder ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Akademie zuzuordnen sind. Das Sekretariat der Akademie sollte geeignete Methoden finden, dies soweit wie möglich transparent und von Leistungen der Mitglieder unterscheidbar zu machen, die ihren hauptberuflichen Tätigkeiten zuzuordnen sind.
4. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, die Struktur der Mitgliedschaft noch weitergehend als bereits geschehen zu reformieren. Die Mitgliedschaft sollte an klar definierte Aufgaben, beispielsweise die aktive Mitwirkung in Arbeitskreisen oder Landesarbeitsgemeinschaften, gebunden werden. Vor diesem Hintergrund sollte die ARL prüfen, die Mitglieder für einen kürzeren Zeitraum als zehn Jahre zu wählen. Es ist in diesem Zusammenhang erfreulich, dass die Akademie das Lebenszeitprinzip für Ordentliche Mitglieder einer Empfehlung des Wissenschaftsrates folgend aufgehoben hat. Die Unterscheidung zwischen Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern erscheint, soweit die Mitgliedschaft wie empfohlen an klar definierte Aufgaben gebunden wird, nicht erforderlich und sollte aufgehoben werden.
5. Das Junge Forum sollte noch stärker an die Arbeit der übrigen Akademie herangeführt werden. Maßnahmen zur Gewinnung von Wissenschaftlerinnen für die Akademie sollten deutlich intensiviert werden.
6. Es sollte versucht werden, vermehrt Wissenschaftler und Praktiker aus dem europäischen Ausland als Mitglieder zu gewinnen.
7. Eine verstärkte Internationalisierung der Akademie sollte einhergehen mit einer stärkeren öffentlichen Präsenz der Akademie über die bisherigen Adressatenkreise hinaus.
8. Die Zusammenarbeit des Sekretariats mit der Universität Hannover oder ggf. mit einer anderen Universität sollte intensiviert werden. Es wird begrüßt, dass ARL und Sitzland sich derzeit um eine in Zukunft gemeinsame Berufung des Generalsekretärs mit der Universität Hannover bemühen. Eine solche gemeinsame Berufung wie auch ein stärkeres Engagement des Generalsekretärs und der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Sekretariats in der Förderung des akademischen Nachwuchses dienen der erforderlichen stärkeren Einbindung in die Forschungsstrukturen in Hannover sowie in wissenschaftliche Diskussionen. Gleichzeitig fördert dies die weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung der Mitarbeiter des Sekretariats.

9. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, die Stellen der wissenschaftlichen Mitarbeiter und insbesondere der Referatsleiter des Sekretariats zukünftig häufiger zu befristen. Die Stellen der überwiegend mit Aufgaben der Wissenschaftsorganisation betrauten akademischen Mitarbeiter des Sekretariats sollten im Grundsatz so angelegt werden, dass sie eine Möglichkeit zur Weiterqualifizierung für andere wissenschaftliche Tätigkeiten bieten.
10. Der Wissenschaftliche Beirat sollte noch stärker als bereits bisher in die Entwicklung der Akademie aktiv eingebunden werden. Neubesetzungen im Beirat sollten für eine verstärkte Internationalisierung genutzt werden.
11. Es ist erfreulich, dass die Zusammensetzung des Kuratoriums der ARL in Kürze im Sinne einer Stärkung der wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Seite und einer Verringerung der Anzahl der Mitglieder geändert werden soll. Der Vorsitz im Kuratorium soll beim zuständigen Fachressort des Sitzlandes liegen. Die Bemühungen des niedersächsischen Wissenschaftsministers, die fachliche Zuständigkeit für das Wissenschaftsressort zu erreichen, werden ebenfalls nachdrücklich begrüßt. Die Bereitschaft des Kuratoriums, den Entwicklungsprozess des Gremiums aktiv voranzutreiben, wird begrüßt.
12. Die veränderte Struktur des Kuratoriums, das zukünftig ausschließlich als Aufsichtsgremium agieren soll, erfordert die Schaffung eines Nutzerbeirats. Es wird begrüßt, dass auch diese Empfehlung derzeit bereits in der Umsetzung begriffen ist.
13. Die Satzung sollte um ein Vetorecht von Bund und Sitzland bei der Besetzung von Leitungspositionen sowie bei Beschlüssen mit erheblichen finanziellen Auswirkungen oder von forschungs- und wissenschaftspolitischer Bedeutung ergänzt werden.

Zusammenfassend hält der Senat fest, dass die ARL sowohl für die interdisziplinäre Forschung als auch für den zentralen Austausch zwischen Wissenschaft und politischer Planungspraxis die zentrale Kommunikationsplattform im deutschsprachigen Raum ist. Die zentralen Aufgaben der Akademie, sehr unterschiedliche einschlägige Wissenschaftsdisziplinen zusammenzuführen und politisch beratend tätig zu werden, ist überregional bedeutsam und von gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse. Diese Funktionen der Akademie fallen nicht in das Aufgabenspektrum einer Hochschule. Eine Eingliederung der ARL in eine Hochschule wird daher nicht empfohlen.

2. Zur Stellungnahme der ARL

Die ARL hat zum Bewertungsbericht Stellung genommen (Anlage C).

Das Präsidium der ARL sieht in der Bewertung und der Einschätzung der Bedeutung der Einrichtung eine Bestätigung ihrer bisherigen erfolgreichen Entwicklung. Einige der Empfehlungen hat die ARL bereits aufgegriffen und zum Teil umgesetzt. Dazu zählen die Abschaffung der Grundsatzkommission, die Änderung der Zusammensetzung des Kuratoriums, die Einrichtung eines Nutzerbeirates und die Aufnahme von Gesprächen mit der Leibniz Universität Hannover zur Vorbereitung einer gemeinsamen Berufung des Generalsekretärs. Das Sekretariat soll, so die Planung, in Geschäftsstelle umbenannt werden. Der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur hat erklärt, die ARL bei diesen organisatorischen Reformen zu unterstützen, zukünftig eine führende Rolle im Kuratorium zu übernehmen und einen Wechsel der fachlichen

Betreuung in sein Ressort anzustreben. Die Umsetzung der Empfehlungen zur Abschaffung der Differenzierung zwischen Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern und zur weiteren Verkürzung der Befristung der Mitgliedschaft in der Akademie hält die ARL nicht für sinnvoll. Das Kuratorium hat seine Bereitschaft erklärt, eine Veränderung der Struktur des Gremiums aktiv voranzutreiben.

Der Senat begrüßt es, dass sich die ARL und das Sitzland intensiv mit den Empfehlungen auseinandersetzen und diese derzeit umsetzen. Die Argumente, die aus Sicht der ARL für eine Beibehaltung der derzeitigen Mitgliederstruktur sprechen, überzeugen den Senat letztlich nicht. Die ARL bleibt aufgefordert, in dieser Hinsicht ihre Struktur zu verändern.

3. Förderempfehlung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft empfiehlt Bund und Ländern, die ARL als Serviceeinrichtung für die Forschung auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung „Forschungseinrichtungen“ weiter zu fördern.

Der Senat bittet den Wissenschaftlichen Beirat, zum 15. Februar 2011 einen Bericht zu den oben unter „1. Beurteilung und Empfehlungen“ aufgeführten Empfehlungen 4., 5., 7., 10., 11. und 12. vorzulegen.

Anlage A: Darstellung

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)¹ Hannover

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	A-2
1. Entwicklung und Förderung.....	A-4
2. Auftrag, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und fachliches Umfeld.....	A-4
3. Struktur und Organisation.....	A-8
4. Mittelausstattung, -verwendung und Personal	A-10
5. Nachwuchsförderung und Kooperation	A-11
6. Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz	A-13
7. Empfehlungen des Wissenschaftsrates und ihre Umsetzung	A-16
Anhang	
Organigramm	A-23
Einnahmen und Ausgaben.....	A-25
Drittmittel	A-26
Beschäftigungspositionen nach Mittelherkunft.....	A-27
Beschäftigungspositionen nach Organisationseinheiten.....	A-28
Beschäftigungsverhältnisse.....	A-29
Veröffentlichungen	A-30
Liste der eingereichten Unterlagen	A-31

¹ Diese Darstellung wurde mit der Einrichtung sowie mit den zuständigen Ressorts des Sitzlandes und des Bundes abgestimmt.

Abkürzungsverzeichnis

AAK	Ad-hoc-Arbeitskreis
AK	Arbeitskreis
ARL	Akademie für Raumforschung und Landesplanung
AV-FE	Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung von Einrichtungen der wissenschaftlichen Forschung
BAT	Bundesangestelltentarifvertrag
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
BLK	Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BMVBW	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
DASL	Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIACT	<i>Délégation interministérielle à l'aménagement et à la compétitivité des territoires</i>
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik
Drs.	Drucksache
EAK	Europäischer Arbeitskreis
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ESPON	<i>European Spatial Planning Observation Network</i>
EU	Europäische Union
FRU	Förderkreis für Raum- und Umweltforschung
IfL	Leibniz-Institut für Länderkunde
IfR	Informationskreis für Raumplanung
IIK	Informations- und Initiativkreis
ILS NRW	Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen
INTERREG	EU-Programm für großräumige Zusammenarbeit in Europa
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft
LAN	Lokales Datennetz
IAMO	Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa
IÖR	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
IRS	Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
KLR	Kosten-Leistungs-Rechnung
MI-NI	Niedersächsisches Innenministerium
MWK-NI	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Nordregio	<i>Nordic Centre for Spatial Development, Stockholm</i>
RA	Redaktionsausschuss
RuR	Raumforschung und Raumordnung

SPECTRA	<i>Central European Research and Training Centre in Spatial Planning (Centre of Excellence)</i>
SRL	Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
UFZ	Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle
vhw	Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e. V.
WP	Wissenschaftliche Plenarsitzung
WR	Wissenschaftliches Referat
4R	Netzwerk der vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL, IfL, IÖR, IRS)
9R	Netzwerk der neun raumwissenschaftlichen Einrichtungen (ARL, BBR, Difu, IAMO, IfL, ILS NRW, IÖR, IRS, UFZ)

1. Entwicklung und Förderung

Die 1946 gegründete Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) ist eine selbstständige und rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover.

Seit 1977 wird die ARL als Serviceeinrichtung für die Forschung auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung „Forschungseinrichtungen“² von Bund und Ländern im Verhältnis 30 % (Bund) und 70 % (Länder) finanziert. Die fachliche Zuständigkeit auf Seiten des Sitzlandes liegt beim Niedersächsischen Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, auf Seiten des Bundes beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS).

Die ARL wurde vom Wissenschaftsrat zuletzt im Jahre 2000 evaluiert. Auf der Grundlage der Stellungnahme des Wissenschaftsrates sowie einer gemeinsamen Stellungnahme des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK-NI), des Niedersächsischen Innenministeriums (MI-NI) und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) stellte der Ausschuss Forschungsförderung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) auf seiner Sitzung am 5. September 2000 fest, dass die ARL die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung durch Bund und Länder weiterhin erfüllt.

2. Auftrag, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und fachliches Umfeld

Die ARL befasst sich mit der raumwissenschaftlichen Forschung in den für die räumliche Ordnung und Entwicklung Deutschlands bedeutsamen Arbeitsgebieten, auch in ihren internationalen Bezügen. Sie erforscht die Wirkungen des menschlichen Handelns in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Ökologie und Kultur auf den Raum und analysiert die Möglichkeiten einer nachhaltigen Raumentwicklung. Ihre Kernaufgaben sind:

- *Forschungsinitiativen:* Die ARL regt selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des In- und Auslandes raumbezogene Forschung an, organisiert sie und führt sie durch.
- *Verbundforschung im Expertennetzwerk:* Die ARL vereint die Kompetenzen von Personen, die in Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet von Raumforschung und Raumentwicklung arbeiten, in einem Netzwerk. Durch gemeinsame Arbeit in den Organen und weiteren Einrichtungen der ARL wird vorhandenes Wissen unter raumwissenschaftlichen Aspekten zusammengeführt, ausgewertet und zu neuen Erkenntnissen weiterentwickelt. Zurzeit umfasst das Netzwerk rund 1.000 Personen, zu denen rund 130 Ordentliche Mitglieder, 450 Korrespondierende Mitglieder und 500 weitere Mitwirkende gehören; Mitglieder und weitere Mitwirkende sind für die ARL ehrenamtlich tätig.
- *Wissenstransfer:* Die ARL sorgt für den Austausch raumwissenschaftlicher und raumentwicklungspolitischer Erkenntnisse innerhalb der Wissenschaft (Forschung und Lehre), innerhalb der Praxis (Politik und Verwaltung) sowie zwischen Wissenschaft und Praxis auf nationaler und europäischer Ebene. Der Transfer umfasst auch den Erfahrungsaustausch

² Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung von Einrichtungen der wissenschaftlichen Forschung (AV-FE)

zwischen Teilräumen in Deutschland und Europa sowie zwischen den Generationen. Instrumente des Transfers sind Gruppenarbeit, Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Der Tätigkeit der ARL liegt eine zweistufige **Forschungsplanung** zugrunde. Der mittelfristige Orientierungsrahmen dokumentiert die Leitthemen und Hauptvernetzungsfelder für einen Zeitraum von zehn Jahren. Die zweijährigen Arbeitsprogramme enthalten die laufenden und in Vorbereitung befindlichen Vorhaben.

Aus dem satzungsgemäßen Arbeitsauftrag der ARL lassen sich einige zentrale Arbeitsgebiete ableiten: Die Analyse und Bewertung raumwirksamer gesellschaftlicher Prozesse und der Wechselwirkungen zwischen raumbedeutsamen gesellschaftlichen Handlungsweisen sowie räumlichen Ressourcen und Potenzialen, theoretische und methodische Auseinandersetzung mit Raumnutzungskonflikten, die Bewertung räumlicher Prozesse und Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen für eine nachhaltige Raumentwicklungspolitik sowie die Erarbeitung von Grundsätzen und Strategien für politisch-administratives Handeln und von raumentwicklungspolitischen Instrumenten. Diese zentralen Arbeitsgebiete spiegeln sich in den folgenden vier themenübergreifenden Arbeitsschwerpunkten bzw. Programmbereichen wider:

1. Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur: Die soziale und demographische Entwicklung in Deutschland ist durch einige grundlegende Trends gekennzeichnet, die alle zu teilweise massiven räumlichen Konsequenzen und zu differenzierteren Ansprüchen an den Lebensraum führen. Hierzu gehören die Folgen der anhaltenden Arbeitsmarktprobleme (neue Armut) und der weit tragenden Sozialreformen, die Pluralisierung von Lebensstilen und der demographische Wandel ebenso wie die Auswirkungen veränderter und anders gewichteter Zeitstrukturen sowie die sozialräumlichen Folgen der zunehmenden Freizeitorientierung. In den letzten Jahren hat sich die ARL vor allem mit den Auswirkungen neuer Zeitstrukturen auf die Raum- und Siedlungsentwicklung, mit den Zusammenhängen zwischen Lebensstilen, sozialen Lagen und Siedlungsstrukturen, mit der ethischen Verantwortung in der Raumplanung und mit den räumlichen Auswirkungen des demographischen Wandels beschäftigt. Laut ARL konnten erste Arbeiten zum demographischen Wandel erfolgreich abgeschlossen werden; in den nächsten Jahren werde nun die Fortsetzung und Vertiefung dieser Untersuchungen im Mittelpunkt stehen. Wichtig seien vor allem Untersuchungen zu den Entwicklungsperspektiven dünn besiedelter ländlicher Räume und zu den räumlichen Wirkungen von Sozialreformen.

2. Wirtschaft, Technik, Infrastruktur: Zu den generellen Herausforderungen des globalen Wandels von Wirtschaft und Technik, denen Deutschland heute mehr als je zuvor ausgesetzt ist, zählen die Globalisierung, die Revolutionierung der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Tertiärisierung, d. h. der Übergang fortgeschrittener Industriegesellschaften zu Dienstleistungsgesellschaften. Metropolregionen scheinen im globalen Kontext die Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung zu sein. Daher ist zu untersuchen, inwieweit und welche deutschen Agglomerationen eine derartige Position einnehmen oder einnehmen könnten. Da der Bildung, der Wissenschaft und dem lebenslangen Lernen eine besondere Bedeutung zukommen, ist deren Rolle für die regionale Entwicklung herauszuarbeiten, und es sind Anhaltspunkte zu identifizieren, die für eine strategische Verwendung in einer raumbezogenen Entwicklungspolitik wichtig sind. Hinsichtlich der Verkehrssysteme in Deutschland ist z. B. zu prüfen, inwieweit das großräumige Verkehrsnetz, seine Strukturen und seine Organisationsformen mit den gegebenen öffentlichen Netzinfrastrukturen (speziell in den besonders belasteten Grenzregionen) den neuen Anforderungen gewachsen sind und in welcher Form Handlungsbedarf besteht.

3. Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie: Die Suche nach Möglichkeiten einer nachhaltigen Raumentwicklung stellt hinsichtlich der natürlichen Ressourcen, der Umwelt und der Ökologie eine der zentralen Herausforderungen für die räumliche Planung und die raumwissenschaftliche Forschung dar. In den letzten Jahren hat sich die ARL mit verschiedenen Teilaspekten beschäftigt, etwa mit Fragen des Risikomanagements durch räumliche Planung angesichts der Hochwasserereignisse. Auf regionaler Ebene wurden z. B. Fragen des Küstenzonenmanagements in Norddeutschland oder zum grenzüberschreitenden Management in europäischen Flusslandschaften behandelt. Zu den Arbeitsfeldern, mit denen sich die ARL weiterhin befassen will, gehören die Wasserrahmenrichtlinie der EU, die den Ausgangspunkt für eine intensivere Betrachtung der Ressource Wasser als wichtigem Element einer nachhaltigen Entwicklung bildet, und künftig der Zusammenhang von Klimawandel und Raumentwicklung. Nachdem sich die ARL im 4R-Verbund³ mit dem Begriff „gewachsene Kulturlandschaften“ im Raumordnungsgesetz befasst und Operationalisierungsvorschläge unterbreitet hat, haben sich die 4R-Einrichtungen nun dem Thema „Suburbane Räume als Kulturlandschaften“ zugewandt. Die Umweltvorsorge soll laut EU-Richtlinie durch eine strategische Umweltprüfung weiter verbessert werden. Die hieraus abgeleiteten Vorgaben sind durch die Planungspraxis zu realisieren. Hier leistet die ARL inhaltliche und methodische Vorarbeiten.

4. Räumliche Planung, raumbezogene Politik: Zentral sind laut ARL die Analyse von Veränderungsprozessen, die die Raumentwicklung beeinflussen, sowie die Rückschlüsse, die hieraus für die Beratung der Raumpolitik und für die strategische Entscheidungsfindung der Planungsverwaltungen gezogen werden können. Da staatliches Handeln und insbesondere räumliche Planung eine disziplinübergreifende Betrachtung erfordern, stehen die Themen dieses Schwerpunktes jeweils in enger Wechselbeziehung zu den übrigen Arbeitsbereichen. In den letzten Jahren hat sich die ARL insbesondere mit grundlegenden Fragen befasst, die rahmengebend auch für die Planungsdisziplinen und die räumliche Entwicklung sind: Zukunftsfähigkeit der räumlichen Planung auf den verschiedenen Ebenen und Aufbau des föderativen Systems in Deutschland. Daneben waren auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen die strategische Ausrichtung bestimmter Raumtypen von Bedeutung – Großstadtreionen versus ländliche Räume – wie auch die wiederkehrende Auseinandersetzung mit den Methoden und dem Instrumentarium der Raumplanung. Durch die EU-Erweiterung wird es zu veränderten Anforderungen und Neuregelungen kommen, die raumverändernd und -prägend wirken können, so dass sich hieraus in den kommenden Jahren Anpassungs- bzw. Veränderungserfordernisse für staatliches Handeln ergeben werden, insbesondere auch für das Selbstverständnis, die Aufgaben und Instrumente der räumlichen Planung.

Laut ARL ist die Einrichtung gemäß ihrer Struktur und Aufgabenstellung bewusst **überregional** tätig. Sie befasst sich mit gesamt- und teilräumlichen Entwicklungen und deren Wechselwirkungen. Deutlich wird die Notwendigkeit der überregionalen Betrachtung z. B. an den räumlichen Konsequenzen des demographischen Wandels oder an der hohen Dynamik der Internationalisierung der Produktion und der Globalisierung der Märkte. Auch die Bearbeitung von Teilräumen geschieht stets mit Bezug zum Gesamttraum Bundesrepublik Deutschland und Europa. Nach eigener Einschätzung greift die ARL gesellschaftlich bedeutende, schwierige und komplexe Themen auf und bearbeitet sie durch Hinzuziehung führender nationaler und internatio-

³ 4R: Netzwerk der vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR), Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS))

ner Experten. Themen wie die nachhaltige Raumentwicklung, der Standortwettbewerb, das Zusammenwachsen in Europa sowie gleichwertige Lebensverhältnisse, Arbeits- und Umweltbedingungen sind laut ARL gegenwärtig von **gesamtstaatlichem Interesse** und werden es auch in Zukunft sein. Von gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse sei dabei auch, dass die ARL bei ihrer raumwissenschaftlichen Tätigkeit gleichzeitig einen Forschungsverbund zwischen Hochschulen, anderen Forschungseinrichtungen und Fachverwaltungen schaffe und diese unterstütze. Dabei sieht die ARL ihren Beitrag nicht nur in der Verbindung von Grundlagenforschung und anwendungsnahe Wissenschaft, sondern auch an der Schnittstelle zwischen anwendungsbezogener Forschung und deren praktischer Umsetzung. Diese vielfältigen Aufgaben werden laut ARL von den Hochschulen nicht erbracht und fallen auch nicht in deren Kompetenz. Entsprechende Strukturen, Dienstleistungen, Arbeitsweisen und Verfahren mit umfangreichem Praxisbezug können laut ARL nur an einer **außeruniversitären Einrichtung** geleistet werden, so dass die ARL gegenüber den einschlägigen Hochschuleinrichtungen keine konkurrierenden, sondern wichtige komplementäre Funktionen wahrnehme.

Nach eigener Einschätzung ist die ARL in ihrem wissenschaftlichen Arbeitsfeld die führende Einrichtung mit Servicefunktion für die Forschung in Deutschland. So verfüge keine andere Einrichtung über ein so umfassendes personelles Netzwerk und über ein so breites und unabhängiges Forum für raumwissenschaftliche Diskurse. Die **nationale und internationale Bedeutung** der ARL habe seit der letzten Evaluierung zugenommen, vor allem da es weder in Deutschland noch in den EU-Mitgliedsstaaten ein Pendant zur ARL gebe. Hierzu habe zum einen die Weiterentwicklung des personellen Netzwerks, insbesondere auch der Nachwuchsförderung, und zum anderen die Ausweitung und Vertiefung der institutionellen Verbindungen beigetragen. Zwar sind im Arbeitsfeld der ARL verschiedene andere Einrichtungen relevant, doch vergleicht sich die ARL nicht mit diesen, sondern steht – abhängig vom jeweiligen Forschungsschwerpunkt – mit ihnen im ständigen Austausch. Beispielsweise seien für das Thema „Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels“ auf nationaler Ebene das Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik der Universität Bielefeld, das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und das Deutsche Institut für Urbanistik zu nennen sowie auf europäischer Ebene die französische *Délégation interministérielle à l'aménagement et à la compétitivité des territoires* (DIACT). Für das Thema „Nachhaltige Raumentwicklung“ seien auf nationaler Ebene z. B. das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) zu nennen und auf europäischer Ebene z. B. das schwedische *Nordic Centre for Spatial Development* (Nordregio).

Nach Einschätzung der ARL ist das **Entwicklungspotenzial** des Arbeitsfeldes groß, da Raumentwicklung und Raumplanung auch langfristig von starken Raumnutzungskonflikten und durch das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse geprägt sein werden. Zu den Fragestellungen, denen sich die ARL in den nächsten Jahren verstärkt widmen will, gehören: Migration, Interkulturalität und Integration, die in das Themenfeld des demographischen Wandels hineinspielen, oder der Umgang mit den Ressourcen und dessen Folgen für künftige Generationen. Weitere Themen sind Raumgerechtigkeit, der Umgang mit langfristigen Risiken, die europäische Dimension der Raumentwicklung, die Raumentwicklung im aktivierenden Staat sowie Regionalmonitoring und Regionalmanagement.

3. Struktur und Organisation

Eine der Besonderheiten der ARL besteht darin, dass es sich hierbei nicht um eine Forschungs- oder Serviceeinrichtung im herkömmlichen Sinne, sondern um ein personelles Netzwerk handelt, das mithilfe eines Sekretariats organisiert wird. Organe der ARL sind das Kuratorium, die Mitgliederversammlung und das Präsidium. Darüber hinaus verfügt die ARL über weitere Einrichtungen und Gremien, nämlich einerseits den Wissenschaftlichen Beirat, die Grundsatzkommission und das Sekretariat sowie andererseits die Arbeitskreise und die Arbeitsgemeinschaften. Das **Kuratorium** ist das Aufsichtsorgan der ARL. Ihm gehören je ein Vertreter⁴ des Bundes, der 16 Bundesländer sowie der kommunalen Spitzenverbände auf Bundesebene an. Dem Kuratorium obliegt vor allem die Berufung des Präsidenten und der Vizepräsidenten, der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sowie des Generalsekretärs, die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Prüfung und Genehmigung des Arbeitsprogramms und des Tätigkeitsberichts. Die **Mitgliederversammlung** wird von rund 130 Ordentlichen Mitgliedern gebildet; den Vorsitz führt der Präsident. Die Ordentlichen Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für zehn Jahre gewählt; Wiederwahl ist möglich. Laut Satzung hat die ARL höchstens 70 Mitglieder zuzüglich der Ordentlichen Mitglieder, die das 65. Lebensjahr bereits vollendet haben. Ordentliche Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, wirken ohne Zeitbegrenzung weiter in der ARL mit, haben jedoch kein Stimmrecht bezüglich der Zu- und Wiederwahl von Ordentlichen Mitgliedern. Neben den Ordentlichen Mitgliedern wählt die Mitgliederversammlung das Präsidium und berät Grundsatzfragen und Schwerpunkte der Tätigkeit der ARL. Das **Präsidium**, bestehend aus dem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, leitet die ARL; die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die unmittelbar anschließende Wiederberufung des Präsidenten ist einmal und die der Vizepräsidenten zweimal möglich. Das Präsidium beschließt den Entwurf des Haushaltsplans sowie nach Beratung im Wissenschaftlichen Beirat den mittelfristigen Orientierungsrahmen und das Arbeitsprogramm für seine Amtszeit. Dem Präsidium obliegt u. a. die Entscheidung über alle Angelegenheiten der ARL-Tätigkeit, soweit laut Satzung kein anderes Organ zuständig ist, die Dienstaufsicht über den Generalsekretär, die Einsetzung und die Bestimmung der Mitglieder der Grundsatzkommission.

Der **Wissenschaftliche Beirat** besteht derzeit aus acht Mitgliedern, davon vier aus dem Ausland. Laut Satzung werden als Mitglieder des Beirats international angesehene, im Berufsleben stehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berufen, davon mindestens zwei aus dem Ausland, die die Forschungsperspektiven und Arbeitsschwerpunkte der ARL angemessen berücksichtigen und die nicht Mitglied der ARL sind. Die Beiratsmitglieder werden vom Kuratorium je zur Hälfte auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirates und des Präsidiums für vier Jahre berufen. Einmalige Wiederberufung ist möglich. Der Wissenschaftliche Beirat berät Kuratorium und Präsidium in allen wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen einschließlich Grundsatzangelegenheiten der Qualitätssicherung und der Veröffentlichungstätigkeit, insbesondere bei der Aufstellung des mittelfristigen Orientierungsrahmens und der Arbeitsprogramme sowie hinsichtlich des Verfahrens und der Kriterien für die Bewertung der Arbeitsergebnisse. Präsidium und Mitgliederversammlung berät er in grundsätzlichen Fragen der Zuwahl und Berufung von Mitgliedern. Die **Grundsatzkommission** ist ein für die Abstimmung von Arbeitsschwerpunkten eingesetztes übergreifendes Beratungsgremium aus Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern. Die sieben Mitglieder beobachten das interdisziplinäre raumwissen-

⁴ Status- und Funktionsbezeichnungen, die in diesem Dokument in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

schaftliche Forschungsfeld und ermitteln den strategischen Forschungsbedarf. Sie beraten das Präsidium aber auch in Grundsatzfragen der Evaluierung und des Transfers von Ergebnissen der ARL-Tätigkeit. Ihre Mitglieder werden vom Präsidium bestimmt. Das **Sekretariat** als zentrale Managementeinheit organisiert die laufende Arbeit der ARL und unterstützt die Organe und Gremien. Das Sekretariat wird von einem Generalsekretär geleitet und besteht darüber hinaus aus wissenschaftlichen Referaten (entsprechend den Forschungsschwerpunkten) und einer Zentralabteilung.

Mitarbeit in der ARL findet vorrangig in fachübergreifenden Arbeitsgremien, vor allem in **Arbeitskreisen** und **Arbeitsgemeinschaften**, statt. Diese betreiben Forschung und erbringen durch wissenschaftliche Beratung Dienstleistungen für Politik und Verwaltung. Den Arbeitskreisen (AK und EAK (= Europäische Arbeitskreise)) obliegt die Bearbeitung bestimmter Forschungsthemen; sie werden nach Erledigung ihrer Aufgabe bzw. in der Regel spätestens nach drei Jahren wieder aufgelöst. Die Mitglieder werden vom Präsidium berufen. Ad-hoc-Arbeitskreise (AAK) erarbeiten kurzfristig – auch unter Verwendung vorliegender Forschungsergebnisse der ARL – politikorientierte Empfehlungen zu aktuellen Fragen und Problemen der Raumentwicklung, Raumplanung und Raumpolitik. Die sieben Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) sind Foren für regional orientierte Forschung und für den Informationsaustausch auf Länderebene. Informations- und Initiativkreise (IIK) diskutieren spezifische räumliche oder fachliche Erfahrungen, Probleme und Meinungen aus Wissenschaft und Praxis. Sie unterstützen das Präsidium, indem sie neue Forschungsinitiativen anstoßen und sich an der inhaltlichen Vorbereitung von Gremien, Veranstaltungen und anderen Vorhaben beteiligen. Schließlich sind als weiteres disziplinübergreifendes Arbeitsgremium die Redaktionsausschüsse (RA) zu nennen, die die Grundlagenwerke der ARL bearbeiten.

Die ARL führt umfangreiche Maßnahmen zur **Qualitätssicherung** durch, die in ein Gesamtkonzept „Qualitätssicherung in der ARL“ integriert wurden. Im Einzelnen gehören hierzu: Regeln des Qualitätsmanagements, Grundsätze für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Grundsätze für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der ARL und Verfahren zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten, Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit, Grundsätze der Themenfindung, -auswahl und -präzisierung sowie Grundsätze und Perspektiven der institutionellen Zusammenarbeit. Laut ARL ist die Qualitätspolitik die Grundlage für ein systematisches, strategisches, nutzungsorientiertes und den besonderen Bedingungen der ARL als Serviceeinrichtung für die Forschung angepasstes Qualitätsmanagement. Das Qualitätsmanagement der ARL erfolgt auf verschiedenen Ebenen, wobei zwischen *Ex-ante*- und *Ex-post*-Elementen und dabei jeweils zwischen internen und externen Instrumenten des Qualitätsmanagements differenziert wird.

Die von der ARL beschlossenen Grundsätze für die **Gleichstellung von Frauen und Männern** richten sich vorrangig auf das die ARL bildende personelle Netzwerk. Der Frauenanteil unter den Personen, die in den letzten drei Jahren (2004 – 2006) in den Arbeitsgremien der ARL aktiv waren, beträgt ca. 20 %. Der Frauenanteil unter den Ordentlichen Mitgliedern insgesamt beträgt rund 13 %, der Anteil der 13 in den letzten drei Jahren gewählten Ordentlichen Mitglieder beträgt 31 %. Der Frauenanteil im wissenschaftlichen Bereich des Sekretariats beträgt 25 %.

Seit 2001 hat die ARL die Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) als akademieinternes Steuerungsinstrument eingeführt und arbeitet seit 2006 mit **Programmbudgets**.

4. Mittelausstattung, -verwendung und Personal

Die **Gesamteinnahmen** der ARL, die in den Jahren 2004 bis 2006 jährlich ca. 2,2 Mio. Euro betragen, stammten durchschnittlich zu 93 % aus der institutionellen Förderung, zu 2,4 % aus der Forschungsförderung über Drittmittel, zu 2,2 % aus dem Verkauf von Publikationen und übrigen Serviceleistungen sowie zu 2,4 % aus eigenen Einnahmen, z. B. für Tagungen oder aus der Umsatzsteuerrückvergütung.

Von den **Gesamtausgaben** entfielen 2004 bis 2006 ca. 74 % auf Personal- und ca. 26 % auf Sachausgaben.

Die ARL beurteilt ihre **Ausstattung mit Personal-, Sach- und Investitionsmitteln** als insgesamt unzureichend. Dies betreffe zum einen die Mittel für die im personellen Netzwerk ehrenamtlich Tätigen, für die lediglich geringfügige Aufwandsentschädigungen, v. a. für entstandene Reisekosten, gezahlt würden. Trotz ständiger Preiserhöhungen u. a. bei Bahn und Hotels seien die betreffenden Mittel nicht erhöht worden. Zum anderen seien die Mittelansätze für das Personal des Sekretariats kaum erhöht worden. Laut ARL wäre eine zusätzliche Referentenstelle äußerst wünschenswert, da insbesondere Fragen der europäischen Raumentwicklung in den letzten Jahren immer wichtiger geworden sind. Zwar ist für den Haushalt 2007 eine einmalige Aufstockung um 24.000 Euro zum Kauf von Software zur Netzwerkpflge bewilligt worden, doch können die Arbeitsplätze im Sekretariat aufgrund der insgesamt knappen Ausstattung mit Sach- und Investitionsmitteln nur schrittweise mit der jeweils modernsten EDV-Technik ausgestattet werden.

Nach Angaben der Einrichtung ist die spezielle Struktur und Arbeitsweise der ARL nicht auf die **Einwerbung von Drittmitteln** ausgerichtet. Die Finanzierung einzelner Projekte, die von den Mitgliedern in den Arbeitsgremien durchgeführt werden, erfolgt in der Regel aus den Instituts-etats der Mitwirkenden bzw. durch Drittmittel, die von ihnen selbst eingeworben werden. Bei der Einwerbung dieser Drittmittel leistet die ARL in Einzelfällen Unterstützung, z. B. in Form einer Anfinanzierung von Vorhaben (Pilotstudien), durch Zusammenführen von Kooperationspartnern oder durch Informationsvermittlung. In den vergangenen Jahren wurden vom Sekretariat gemeinsam mit Partner-Institutionen aus Deutschland und dem europäischen Ausland Drittmittel bei der EU-Initiative INTERREG eingeworben. Zwar wäre laut ARL eine Erhöhung des Drittmittelanteils an den verfügbaren Haushaltsmitteln wünschenswert, um insbesondere die Forschungsk Kooperation in Europa weiter voranzubringen, doch wäre eine solche Erhöhung nur mit einer erweiterten Personalkapazität im Sekretariat möglich. Im Rahmen eines Gutachtens für das Jahr 2002 hat die ARL den Umfang der ehrenamtlichen Mitwirkung untersuchen lassen, der mit mindestens 1,5 Mio. Euro beziffert wurde und der nach Ansicht der ARL mit der Einwerbung von Drittmitteln vergleichbar ist. Zum Umfang, in dem die Mitglieder und weiteren Mitwirkenden Drittmittel einwerben und welchen Anteil daran die Unterstützung der ARL hat, liegen der ARL keine Daten vor, da der Aufwand für die Erhebung dieser Daten nach eigener Einschätzung nicht zu vertreten wäre.

Durch ihr personelles Netzwerk partizipiert die ARL an der Ausstattung mit Räumen und Geräten in den jeweiligen Einrichtungen, in denen die Mitwirkenden der ARL tätig sind. Die **räumliche Ausstattung** des Sekretariats ist nach Einschätzung der ARL ausreichend. Es verfügt über rund 750 m² Bürofläche in zentraler Lage in der Innenstadt von Hannover. Die Räume sind längerfristig angemietet und über vier Stockwerke eines Gebäudes aus dem Jahre 1895 verteilt. Zu den Büroflächen zählen zwei Sitzungsräume (für bis zu 8 und für bis zu 16 Personen) sowie eine Bibliothek.

Die **apparative Ausstattung** des Sekretariats ist geprägt durch die Aufgaben der ARL als raumwissenschaftliche Serviceeinrichtung. Das Sekretariat verfügt über eine moderne Telekommunikationsanlage, ein Fax- und zwei Kopiergeräte, die in das lokale Datennetz (LAN) mit Clients und Servern eingebunden sind, einen Laptop und einen Beamer. Bis Ende 2006 werden insgesamt 31 Arbeitsplätze mit PCs inkl. Internetanschluss ausgestattet sein. Ein Internet Service Provider verwaltet die ARL-Website sowie die E-Mail-Konten. Hohe Ansprüche an die EDV-Ausstattung stellen die Arbeitsplätze im Referat „Veröffentlichungen“, in dem z. B. für kartographische Arbeiten eine spezielle Anwendungssoftware genutzt wird. Vom EDV-Referat (mit 1,5 Planstellen) wurde ein EDV-Konzept erstellt, das regelmäßig überarbeitet wird. Hierin ist z. B. vorgesehen, dass PCs zunächst nach einem Arbeitsplatzschlüssel intern weitergegeben werden und dann möglichst nach sechs Jahren erneuert werden. Laut ARL wäre die EDV-Ausstattung insgesamt zufrieden stellend, wenn ausreichende Mittel für die regelmäßige Erneuerung der PCs zur Verfügung stünden.

Ende 2006 waren im Sekretariat der ARL 27 Personen (entsprechend 24,25 Vollzeitäquivalenten) beschäftigt. Hierzu gehörten 8 wissenschaftlich und leitend **Beschäftigte** sowie 19 nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter. Sieben wissenschaftlich und leitend Beschäftigte werden aus dem Haushalt finanziert; sie sind unbefristet beschäftigt. 37,5 % der wissenschaftlich und leitend Beschäftigten sind zwischen 30 und 39 Jahren, 25 % zwischen 40 und 49 Jahren und 37,5 % sind älter als 50 Jahre. 62,5 % des wissenschaftlichen und leitenden Personals arbeiten seit weniger als 10 Jahren im Sekretariat der ARL und 37,5 % bereits länger als 20 Jahre.

Da die im personellen Netzwerk der ARL Mitwirkenden ehrenamtlich tätig sind, werden sie nicht über **Stellenausschreibungen**, sondern über Kooptation gewonnen. Freie Stellen im Sekretariat werden über Veröffentlichungen in einer überregionalen Zeitung, über das Internet (Website) und über Informationsbroschüren o. ä. von Partnereinrichtungen ausgeschrieben.

5. Nachwuchsförderung und Kooperation

In den letzten drei Jahren konnte ein Sekretariatsmitarbeiter seine Promotion erfolgreich abschließen, eine weitere ist weitgehend abgeschlossen. Über die Qualifizierung der Mitwirkenden des personellen Netzwerks führt die ARL keine Statistik.

Zur **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** hält die ARL spezielle Angebote bereit, wie z. B. das 1998 eingerichtete Junge Forum, das Interessierten bis zu 35 Jahren die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Begegnung, zum Austausch von Arbeitsergebnissen und zur Diskussion ausgewählter Fragestellungen bietet. Dem Jungen Forum gehören zurzeit rund 200 Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet von raumwissenschaftlicher Forschung und Raumentwicklung an, überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum. Mitglieder des Jungen Forums werden häufig für die Arbeitsgremien der ARL rekrutiert bzw. werden als Ordentliche oder Korrespondierende Mitglieder berufen. Darüber hinaus hat die ARL Ende 2005 in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis für Raum- und Umweltforschung (FRU) und der HafenCity Universität Hamburg ein *Mentoring*-Programm für junge Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen der Raum- und Umweltplanung gestartet. Im Berichtszeitraum (2004 - 2006) haben 19 Studierende, davon zwei aus dem Ausland, ein Praktikum im Sekretariat der ARL abgeleistet. Eine weitere Maßnahme zur Nachwuchsförderung ist z. B. ein Wettbewerb für Nachwuchsjournalisten, der jährlich im Rahmen der Jahrestagung durchführt wird. Im Jahre 2005 hat die ARL in Kooperation mit dem *Centre of Excellence* in Bratislava eine internationale Sommerschule einschließlich eines Nachwuchswettbewerbs zum Thema *"The Efficiency of*

Knowledge Based Society on Spatial Development" veranstaltet. Eine zweite Sommerschule führt die ARL Mitte 2007 im Zusammenhang mit dem aus Mitteln des Paktes für Forschung und Innovation geförderten Projektes zum Thema "Demographischer Wandel – Komplexität als Herausforderung für die Stadt- und Regionalentwicklung" durch; das IÖR ist hierbei *Leadpartner*. Ein weiterer Beitrag zur Nachwuchsförderung ist die zeitlich befristete Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern und von studentischen Hilfskräften für die Bearbeitung einzelner Projekte, insbesondere auf Drittmittelbasis.

Die Mitarbeiter im Sekretariat profitieren laut ARL in starkem Maße von Maßnahmen zur beruflichen Ausbildung und Qualifizierung. Zum einen wirken sie in den verschiedenen Arbeitsgremien mit, und zum anderen können sie Kurse und andere Fortbildungsaktivitäten, speziell auch im EDV-Bereich, wahrnehmen.

Die ARL ist als personelles Netzwerk system- und strukturbedingt übergreifend vernetzt. Laut ARL wurden auf Grundlage der personellen Kooperationen auch die **institutionellen Kooperationen** ausgebaut und systematisiert. Mit einer Reihe von Partnereinrichtungen hat die ARL Kooperationsverträge abgeschlossen, z. B. mit der Leibniz Universität Hannover und der Fachhochschule Hannover und weiteren außeruniversitären Einrichtungen im Rahmen des von der ARL 2001 initiierten Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover. Regelmäßige Kooperationsprojekte hat die ARL in den letzten Jahren z. B. auch mit der HafenCity Universität Hamburg, mit dem *Institute for Environment and Human Security* der *United Nations University*, Bonn, mit der Slowakischen Technischen Universität Bratislava oder mit der Universität Kassel durchgeführt. Daneben ist die ARL in die sogenannte „4R-Vernetzung“ eingebunden, zu denen neben der ARL das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) gehören. Im Rahmen weiterer Verbundvorhaben bestehen Kontakte z. B. zum mitteleuropäischen Zentrum für Forschung und Weiterbildung auf dem Gebiet der Raumplanung (SPECTRA) oder zum *European Spatial Planning Observation Network* (ESPON). Zu nennen sind ferner die INTERREG-Projekte, das Internationale Planertreffen sowie regelmäßiger bi- oder multinationaler Austausch zu wechselnden Themen, z. B. mit Einrichtungen in Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden. In Kooperation mit dem *Nordic Centre for Spatial Development* (Nordregio) in Stockholm und der *Warsaw School of Economics* sind das Deutsch-Schwedische, das Deutsch-Polnische und das Polnisch-Schwedische Handbuch der Planungsbegriffe sowie mit dem *Directoraat-Generaal Ruimte*, Den Haag, und der Universität in Nijmegen das Deutsch-Niederländische Handbuch der Planungsbegriffe entstanden.

Außerhalb der Universitäten kooperiert die ARL nicht nur mit den anderen raumwissenschaftlichen Leibniz-Einrichtungen, sondern auch z. B. mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ) und mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS NRW). Weitere Kooperationen bestehen mit verschiedenen Planungsverwaltungen, mit Industrie- und Handelskammern, Handwerks- und Landwirtschaftskammern sowie mit Wissenschafts- und Fachgesellschaften, z. B. mit der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) oder mit dem Informationskreis für Raumplanung (IfR).

Nach eigenen Angaben sind die Arbeitsgremien und Veranstaltungen der ARL auch für ausländische Wissenschaftler und für Mitarbeiter aus der Wirtschaft attraktiv. Der Ausländeranteil in den Gremien liegt derzeit bei 10 %. Die Akteure aus der Wirtschaft kommen vorrangig aus privaten Planungsbüros, aus Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und regionalwirtschaftlichen Abteilungen von Banken bzw. aus Anwaltskanzleien, die sich mit Fragen der Raumentwicklung befassen. Nach eigenen Angaben erhält die ARL regelmäßig Kooperationsangebote von Einrichtungen aus dem Ausland und aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus bieten Mitglieder und weitere Mitwirkende der ARL **Gastwissenschaftlern** vielfältige Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Austausch, zur Durchführung von Forschungsvorhaben und zur Mitwirkung an sonstigen Projekten, die allerdings von der ARL nicht statistisch erfasst werden. Auch über die Gastaufenthalte der ARL-Mitwirkenden liegen der Einrichtung keine Informationen vor. Im Sekretariat verfügen die wissenschaftlichen Mitarbeiter nicht über die notwendigen zeitlichen Ressourcen, um Gastaufenthalte an anderen Einrichtungen nutzen zu können. Laut ARL haben sie jedoch durch ihre Mitwirkung in den Forschungs- und Beratungsgremien, in diversen nationalen und europäischen Kooperationsvorhaben sowie bei Veranstaltungen der ARL und anderer Einrichtungen die Gelegenheit zu intensiven fachlichen Kontakten. Im Berichtszeitraum (2004 - 2006) haben acht Gastaufenthalte von Einzelpersonen bzw. Gruppen im Sekretariat der ARL stattgefunden.

6. Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz

Arbeitsergebnisse der ARL sind **Serviceleistungen** im Rahmen der unter 2. näher beschriebenen Aufgabenbereiche sowie die Verbreitung von raumwissenschaftlichen und raumpolitischen Erkenntnissen und Informationen. Dabei geschieht der Wissenstransfer sowohl durch Veröffentlichungen, Internetpräsenz, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit als auch durch die diversen Forschungs- und Beratungsgremien („Transfer über die Köpfe“). Nutzer der Serviceangebote sind die ARL-Mitglieder, die weiteren Mitwirkenden und Kooperationspartner, aber auch andere Raum-, Planungs-, Umwelt- und Wirtschaftswissenschaftler, Praxisvertreter sowie Studierende, Auszubildende, Schüler, Lehrer und Medienvertreter. Um die Wirkungen ihres Wissenstransfers zu bestimmen, hat die ARL im September/Oktober 2006 eine Online-Befragung unter den wesentlichen Zielgruppen durchgeführt, die künftig in regelmäßigen Abständen wiederholt werden soll.

Angesichts der Vielschichtigkeit ihrer Adressaten enthält das Veröffentlichungskonzept der ARL unterschiedliche **Publikationsformen**: Zu den Publikationen gehören Grundlagenwerke, wie das „Handwörterbuch der Raumordnung“ und die „Europäischen Handbücher der Planungsbegriffe“, verschiedene von der ARL herausgegebene Schriftenreihen, Periodika sowie seit 2006 erstmals ein englischsprachiges Jahrbuch („*German Annual of Spatial Research and Policy*“), das gemeinsam mit den 4R-Partnereinrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft und dem BBR herausgegeben wird.

Zu den Schriftenreihen zählen die „Forschungs- und Sitzungsberichte“ der ARL, in denen die Ergebnisse der grundlagen- und anwendungsorientierten interdisziplinären Gruppenarbeit, einzelner Forschungsvorhaben und der Wissenschaftlichen Plenarsitzungen publiziert werden. In der Reihe „Arbeitsmaterial“ werden Sammelbände und Monographien veröffentlicht, deren (Zwischen-)Ergebnisse die anwendungsorientierte wissenschaftliche Diskussion anregen, der Praxis aktuelle Hilfen bieten und der akademieinternen Diskussion dienen. Mit der Reihe „*Studies in Spatial Development*“ werden Arbeitsergebnisse in englischer Sprache einem inter-

nationalen Interessentenkreis vorgestellt. Schließlich gehören zu den Schriftenreihen die „Positionspapiere aus der ARL“, die vorrangig in Beratungsgremien entstehen und die sich mit aktuellen Fragen der Raumentwicklung auf nationaler und europäischer Ebene befassen und dazu kurzfristig Empfehlungen erarbeiten.

Zu den Periodika gehören die viermal jährlich erscheinenden „Nachrichten“ der ARL mit Werkstattberichten aus der Netzwerk­tätigkeit der Akademie und aus der raumwissenschaftlichen und raumpolitischen Szene insgesamt, der zweijährliche „Tätigkeitsbericht“ der ARL, das „Vademecum“ der ARL sowie die Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ (RuR), die gemeinsam von ARL und BBR herausgegeben wird und die laut ARL Transferplattform für sämtliche Themen aus der raumbezogenen Forschung und Planung ist. Die Beiträge kommen überwiegend aus dem personellen Netzwerk der ARL und unterliegen nach ARL-Angaben einem *Review*-Verfahren gemäß internationalem Standard. Ein wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Herausgeber hinsichtlich inhaltlicher Orientierung, Qualitätssicherung und formaler Gestaltung.

Laut ARL liegen von den Mitgliedern und weiteren Mitwirkenden der ARL zahlreiche **Veröffentlichungen** in referierten in- und ausländischen Zeitschriften vor, die jedoch nicht quantitativ erfasst werden. Auch die Mitarbeiter im Sekretariat sind angehalten, über die Publikationen der ARL hinaus möglichst in referierten Zeitschriften zu publizieren, doch ist es aufgrund des Charakters der ARL als Serviceeinrichtung für die Forschung nicht deren vorrangige Aufgabe. Im Berichtszeitraum (2004 - 2006) wurden im Verlag der ARL insgesamt 47 Publikationen herausgegeben. Hierzu gehörte eine Monographie in Autorenschaft („Handwörterbuch der Raumordnung“) sowie 31 Monographien in Herausgeberschaft, 13 *Working bzw. Discussion Papers* (Positionspapiere aus der ARL) und zwei elektronische Veröffentlichungen. Die Qualität der Veröffentlichungen wird nach Angaben der ARL regelmäßig intern und extern kontrolliert, wobei die Qualitätssicherung bereits bei der sorgfältigen Themenvorbereitung beginnt. Ergebnisse der ARL-Forschung werden regelmäßig intern in der Mitgliederversammlung und in der Grundsatzkommission diskutiert. Die externe Bewertung erfolgt durch Gutachten (Doppelblindverfahren) und Fachkolloquien (Gespräche mit Expertinnen und Experten). Erst nach positiver externer Evaluierung entscheidet das Präsidium über die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen.

Neben der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse gehört auch die problem- und zeitnahe **Beratung von Politik und Verwaltung** zu den Aufgaben der ARL. Hierzu dienen u. a. die Ad-hoc-Arbeitskreise. Europäische Adressaten aus Politik und Verwaltung erreicht die ARL zudem über ihre EU-geförderten Vorhaben, etwa das derzeitige Projekt COMMIN zum Ostseeraum. Zu den regionalen Vorhaben zählen insbesondere Regionalplanertagungen und Workshops. Für die anwendungsorientierte Politikberatung sind darüber hinaus die regelmäßig durchgeführten parlamentarischen Arbeitsgespräche auf Bundes- und Länderebene von Bedeutung.

Laut ARL werden ihre Arbeitsgebiete und Arbeitsergebnisse außerhalb der Fachöffentlichkeit häufig als sehr komplex und schwer verständlich eingestuft. Zudem erschienen die Ergebnisse den Medien oft uninteressant, da sie nicht immer einen unmittelbar erkennbaren, aktuellen Problembezug aufweisen. Die ARL hat ihre **Öffentlichkeitsarbeit** daher auf diese fachspezifischen Besonderheiten eingestellt und misst dem differenzierten Wissenstransfer eine besondere Bedeutung bei. Im Vordergrund stehen nach wie vor der Aufbau und die Pflege eines differenzierten Presseverteilers sowie eines Multiplikatorenverteilers mit konkreten Ansprechpartnern und persönlichen Kontakten. Im Berichtszeitraum sind Grundsätze, Ziele und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit nach Beratungen mit Beirat, Kuratorium und der

Versammlung der Ordentlichen Mitglieder weiter systematisiert worden. Darüber hinaus wurde das so genannte „Botschafter-Netz“ ins Leben gerufen, bei dem Vertreter ermittelt wurden, die für den Ergebnistransfer an Hochschulen sowie für Marketingmaßnahmen sorgen.

Die **Website** der ARL (www.ARL-net.de) wurde im Jahre 2006 komplett überarbeitet und dem Stand der Technik angepasst; hierzu gehörten insbesondere die Barrierefreiheit sowie eine noch benutzerfreundlichere Navigation. Die Inhalte der Website werden laufend aktualisiert, und die Nachfrage wird analysiert.

Für die ARL haben auch **Veranstaltungen** eine wichtige Forums- und Transferfunktion, wie z. B. die jährlich zu wechselnden Themen und an wechselnden Orten stattfindende Wissenschaftliche Plenarsitzung (WP) oder die ca. alle fünf Jahre stattfindende Regionalplanertagung. Diese Veranstaltungen führt die ARL allein oder in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Einrichtungen durch. Die ARL veranstaltet daneben Forschungsworkshops und Expertengespräche. Aus dem personellen Netzwerk sind Mitglieder und weitere Mitwirkende in vielfältiger Weise als Vortragende, Leiter, Moderatoren oder Organisatoren in Veranstaltungen auch außerhalb der ARL eingebunden. Aber auch die Mitarbeiter des Sekretariats haben in den vergangenen drei Jahren ca. 30 **Vorträge** gehalten und waren ca. 10mal als Moderatoren tätig. Der Generalsekretär ist Mitglied der deutschen Delegation eines internationalen Planertreffens, das jährlich Fachleute aus der Schweiz, Luxemburg, Österreich, den Niederlanden und Deutschland zusammenführt.

Wichtige Anlaufstellen für externe Nutzer sind die **Bibliothek** der ARL im Sekretariat in Hannover und die wissenschaftlichen Bibliotheken in anderen Städten. Die ARL pflegt aus diesem Grund Schriftentauschbeziehungen zu den auf ihrem Fachgebiet relevanten Bibliotheken im In- und Ausland. Tauschbeziehungen bestehen auch mit anderen raumwissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. mit den 4R- und 9R-Partnern und mit einzelnen Mitwirkenden des Netzwerkes.

Die Akteure des personellen Netzwerkes bekleiden zahlreiche **Ämter**. So ist z. B. der bisherige Präsident und jetzige Vizepräsident der ARL, Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Vorstandsmitglied des vhw – Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e. V., Berlin, sowie Mitglied im Prüferkollegium des Oberprüfungsamts für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst, Frankfurt/Main. Der bisherige Vizepräsident und jetzige Präsident der ARL, Prof. Dr. Heinrich Mäding, war bis September 2006 Leiter des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin. Er ist u. a. Sprecher des Kuratoriums des Instituts für Kommunalwissenschaft der Universität Potsdam sowie Beiratsmitglied des Kompetenzzentrums „Revitalisierender Städtebau“ der Technischen Universität Dresden in Görlitz. Der bisherige Vizepräsident Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Zimmermann ist u. a. Mitglied des Beirats beim Bundesministerium für Finanzen, Mitglied des Beirats für Raumordnung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie Mitglied des *Editorial Board* der Zeitschrift „*Government and Policy*“. Der Generalsekretär der ARL, Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, ist u. a. Honorarprofessor am Fachgebiet Raumplanung der Architekturfakultät der Technischen Universität Bratislava, war Vorstandsvorsitzender des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover sowie Sprecher des Netzwerkes der 4R-Einrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft.

Im Berichtszeitraum (2004 – 2006) haben Mitglieder der ARL zahlreiche **Auszeichnungen** erhalten, z. B. wurde dem damaligen ARL-Präsidenten und Vizepräsidenten Prof. Zimmermann das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Zudem ehrt die ARL selbst verdienstvolle Mitwirkende und zeichnet diese aus, indem sie zu Korrespondierenden Mitgliedern berufen und zu Ordentlichen Mitgliedern gewählt werden.

Ferner schreibt die ARL jährliche Preise aus, den Werner-Ernst-Preis (gemeinsam mit dem Förderkreis für Raum- und Umweltforschung e. V.) sowie einen Preis für Journalistinnen und Journalisten.

7. Empfehlungen des Wissenschaftsrates und ihre Umsetzung

Am 21. Januar 2000 hat der Wissenschaftsrat sowohl eine wissenschaftspolitische Stellungnahme zur ARL verabschiedet (Drs. 4402/00) als auch allgemeine Gesichtspunkte zu den raumwissenschaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft⁵ formuliert (Drs. 4406/00). Auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrates hat die ARL nach eigener Aussage im Einzelnen folgendermaßen reagiert:

a) Empfehlungen zur ARL (Drs. 4402/00)

Arbeitsschwerpunkte

- *Der Prozess einer stärkeren Orientierung der wissenschaftlichen Arbeit an Interdisziplinarität und Zusammenarbeit mit der Praxis ist noch nicht abgeschlossen; insbesondere sollten Ökologie und Sozialwissenschaften noch stärker als bisher einbezogen werden.*

Nach eigenen Angaben sieht die ARL es als eine ständige Aufgabe an, ihre wissenschaftliche Arbeit interdisziplinär und praxisorientiert auszurichten. Der Wissenschaftliche Beirat hat die vom Zuwahlausschuss im Auftrag des Präsidiums entwickelten Verfahrensgrundsätze und -kriterien zur Gewinnung neuer Mitwirkender beraten und im Zuge der Umsetzung begleitet. Durch die Mitwirkung des Beirats ist unter anderem gewährleistet, dass alle raumbedeutsamen Forschungsgegenstände und Politikbereiche im personellen Netzwerk zusammengeführt sind. Durch die aktuellen Forschungsinitiativen, aber auch durch die Zuwahl Ordentlicher Mitglieder und durch die Berufung weiterer Korrespondierender Mitglieder auf der Grundlage eines kriteriengestützten Strukturplans der ARL, konnte die Empfehlung des Wissenschaftsrates, Ökologie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften intensiver einzubeziehen, umgesetzt werden. Dies geschieht derzeit z. B. in den Arbeitskreisen „Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen“ (Ansätze der Sozialstrukturanalyse) und „Metropolregionen – Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit“ (Ansätze der *New Economic Geography*). Bei der personellen Zusammensetzung der Forschungs- und Beratungsgremien, bei Berufungen und Zuwahlen wurden gerade in den letzten Jahren auch Vertreter ökologischer und sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen verstärkt einbezogen. Dieser Weg soll fortgesetzt werden.

Organisation und Ausstattung

- *Die ARL sollte ihre Strukturen mit dem Ziel weiterentwickeln und optimieren, die wissenschaftliche Orientierung weiter zu verstärken und die Anpassungsfähigkeit an das wissenschaftliche und praxisbezogene Umfeld zu erhöhen.*

Diskussionen zur Weiterentwicklung der ARL-Strukturen werden laut ARL regelmäßig innerhalb des Präsidiums und der Mitgliederversammlung, mit dem Wissenschaftlichen Beirat, der Grundsatzkommission und dem Kuratorium geführt. Ziel ist es unter anderem, das

⁵ Wissenschaftsrat: Stellungnahme zu den raumwissenschaftlichen Instituten der Blauen Liste – Allgemeine Gesichtspunkte

Profil der ARL als Forschungs- und Serviceeinrichtung zu stärken, weiter zu schärfen und die Anpassungsfähigkeit an sich wandelnde inhaltliche und organisatorische Rahmenbedingungen zu erhöhen.

- *Bei der Berufung von Ordentlichen Mitgliedern sollte geprüft werden, ob das Lebenszeitprinzip zugunsten einer zeitlichen Befristung aufgegeben werden kann. An der Zuwahl ordentlicher Mitglieder sollten ausschließlich Mitglieder beteiligt sein, die im Berufsleben stehen.*

Laut ARL stützen die langjährigen Mitglieder das umfangreiche und zu pflegende personelle Netzwerk der Akademie. Dennoch werden die Ordentlichen Mitglieder seit 2002 nicht mehr auf Lebenszeit, sondern für die Dauer von zehn Jahren gewählt. Bei der Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder sind nur diejenigen Ordentlichen Mitglieder wahlberechtigt, die das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; hierdurch wird gewährleistet, dass die überwiegende Zahl der Wahlberechtigten im Berufsleben steht.

- *Es wird eine noch konsequentere Öffnung der organisatorischen Strukturen für Nachwuchswissenschaftler empfohlen. Zur Intensivierung der Nachwuchsförderung sollten jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berufen werden.*

Im Zuge der Beratungen zur weiteren Öffnung und Flexibilisierung der Strukturen spielt der Gesichtspunkt der Nachwuchsförderung laut ARL eine wichtige Rolle. So werden in den Organen der ARL auch weiterhin die Möglichkeiten des Einbezugs und der Berufung jüngerer Mitglieder diskutiert. Die ARL hat 1998 das Junge Forum ins Leben gerufen, das Nachwuchswissenschaftlern eine Plattform für die Bearbeitung raumwissenschaftlicher Forschungsthemen bietet und zugleich als Sprungbrett für die Einbeziehung junger Wissenschaftler in die Arbeitsgremien der Akademie dient. Bei der Berufung neuer Korrespondierender Mitglieder und bei der Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder wird darauf geachtet, dass jüngere Wissenschaftler und Praktiker einbezogen werden. Darüber hinaus bietet die Kooperation mit dem Förderkreis für Raum- und Umweltforschung Möglichkeiten einer gezielten Nachwuchsförderung, z. B. mit dem *Mentoring*-Programm. Hier helfen im Berufsleben stehende Frauen unter den Ordentlichen Mitgliedern und Korrespondierenden Mitgliedern jungen Absolventinnen, Doktorandinnen und Habilitandinnen aus dem Bereich der Raumentwicklung beim Start in den Beruf sowie bei der weiteren beruflichen Entwicklung.

- *Dem Wissenschaftlichen Rat sollten künftig keine Mitglieder der ARL mehr angehören, und der Anteil ausländischer Wissenschaftler sollte erhöht werden. Der Wissenschaftliche Rat sollte künftig v. a. die Aufgabe wahrnehmen, die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit kritisch zu begleiten.*

Seit 2002 gehören dem Wissenschaftlichen Beirat der ARL keine Mitglieder der Akademie mehr an. Von den acht Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats stammten in der Arbeitsperiode 2004/2005 fünf aus dem Ausland; zurzeit sind vier ausländische Mitglieder im Beirat vertreten. Satzungsgemäße Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirats ist es, das Kuratorium und das Präsidium in allen wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen einschließlich Grundsatzangelegenheiten der Veröffentlichungstätigkeit zu beraten. Die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit und der Veröffentlichungen wird vom Beirat regelmäßig sowie alle zwei Jahre in einem Audit geprüft.

- *Die Mitarbeiter des Sekretariats sollten stärker als bisher in die wissenschaftliche Arbeit des Netzwerkes einbezogen werden.*

Nach Angaben der ARL bringen sich die Mitarbeiter des Sekretariats im Rahmen ihrer Möglichkeiten in die wissenschaftliche Arbeit in den Gremien, in die Veranstaltungen und sonstigen Vorhaben der ARL ein und beteiligen sich durch das Anfertigen eigener Beiträge an den Veröffentlichungen.

- *Es sollte geprüft werden, ob die Forschung künftig durch Etablierung einer Professur gestärkt werden kann, die im Wege der gemeinsamen Berufung mit einer benachbarten Hochschule besetzt und mit der Leitung des Sekretariats verbunden werden sollte.*

Laut ARL hat die Prüfung einer gemeinsamen Berufung mit der Universität Hannover stattgefunden, sie wird jedoch aufgrund der spezifischen Struktur der Akademie und der Tätigkeitsschwerpunkte des Sekretariats im raumbezogenen Forschungsmanagement nicht als sinnvoll erachtet. Der Leiter des Sekretariats nimmt seit dem Jahre 2000 eine Honorarprofessur an der Technischen Universität Bratislava wahr.

Wissenstransfer und Veröffentlichungen

- *Die ARL sollte künftig ihrer internationalen Publikationstätigkeit mehr Aufmerksamkeit widmen und die Produktion eigenständiger wissenschaftlicher Publikationen (in Buchform oder in externen wissenschaftlichen Zeitschriften) deutlich steigern.*

Laut ARL wurde im Jahre 2002 die Veröffentlichungsreihe „*Studies in Spatial Development*“ eingeführt, in der ausgewählte englischsprachige Texte aus der Forschung der ARL der Fachöffentlichkeit, besonders auch außerhalb des deutschen Sprachraumes, vorgestellt werden. Zudem enthalten die deutschsprachigen Publikationen der ARL englischsprachige Abstracts der Einzelbeiträge, die auch in die englischsprachige Website der ARL eingestellt werden. Weiterhin gibt die ARL, gemeinsam mit den drei weiteren raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (4R) und dem BBR ab dem Jahr 2006 ein englischsprachiges Jahrbuch („*German Annual of Spatial Research and Policy*“) heraus. Das Jahrbuch soll zur Information und Diskussion über Fragen der Raumentwicklung, Raumplanung, Raumforschung und Regionalpolitik beitragen. Nicht zuletzt nutzt die ARL viel konsequenter als früher ihre nationalen und internationalen Partnereinrichtungen, damit die Publikationen auch international stärker wahrgenommen werden.

- *Die ARL sollte eine stärkere Breitenwirkung in der Publikationspraxis anstreben.*

Nach eigenen Angaben informiert die ARL alle relevanten Akteure ihrer *Scientific Community* über Neuerscheinungen auf direktem Weg (durch gezielte Hinweise) sowie in Form von Rezensionen. Zudem werden Veröffentlichungsverzeichnisse in gedruckter Form sowie auf der ARL-Website vorgehalten. Eine stärkere Breitenwirkung wird auch durch verschiedene Kooperations- und Unterstützungsprojekte, beispielsweise im Rahmen des 4R-Netzwerks, erreicht. Die ARL beteiligt sich zudem bei Messen und Ausstellungen mit raumwissenschaftlichem Bezug. Beispiele sind die euregia oder der Deutsche Geographentag, bei denen die 4R-Einrichtungen einen gemeinsamen Informationsstand betreiben. Hierbei liegen die Veröffentlichungen der ARL aus. Eine Breitenwirkung in der Publikationspraxis wird auch durch die Ansprache verschiedener Multiplikatorenverteiler hergestellt, wie des Verbandes Deutscher Schulgeographen. Eine gezielte Ansprache von Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung erfolgt ferner durch die Veröffentlichungsreihe „Positionspapiere aus der ARL“, durch Arbeitsgespräche mit den für Raumentwicklung

zuständigen parlamentarischen Ausschüssen auf Bundes- und Länderebene sowie durch spezielle Veranstaltungen für die Regionalplanungsstellen in Deutschland.

- *Zahl und Qualität der Veröffentlichungen in referierten Fachzeitschriften müssen und können deutlich gesteigert werden. In die Qualitätsprüfung der zu veröffentlichenden Publikationen sollte auch der Wissenschaftliche Rat einbezogen werden.*

Laut ARL besteht hier kein Einfluss auf ARL-Akteure im Netzwerk. Aber den Mitwirkenden in Gremien der ARL sowie den Mitarbeitern im Sekretariat werde empfohlen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten über die Publikationen der ARL hinaus Veröffentlichungen in referierten Fachzeitschriften anzufertigen. Von den Mitgliedern und weiteren Mitwirkenden der ARL aus Wissenschaft und Praxis liege zu Themen, die auch international Interesse wecken, eine große Zahl von Veröffentlichungen in referierten in- und ausländischen Zeitschriften vor. Deren Zahl und Fundstellen im Einzelnen kann die ARL nach eigenen Angaben nicht registrieren. Der Wissenschaftliche Beirat der ARL führt alle zwei Jahre ein Audit durch. Dabei werden auch Qualität und Aktualität der Veröffentlichungen überprüft. Die Qualitätssicherung der zu veröffentlichenden Publikationen wird regelmäßig durch ein externes Begutachtungsverfahren gewährleistet, dessen Kriterien der Wissenschaftliche Beirat festgelegt hat und regelmäßig überprüft. Die Kriterien entsprechen internationalem Wissenschaftsstandard.

Kooperationen, Beteiligung an der Lehre und Nachwuchsförderung

- *Die Hochschule und die ARL sollten künftig die Zusammenarbeit im Rahmen eines Kooperationsvertrages weiter intensivieren.*

Auf Initiative der ARL ist 2001 auf der Basis eines Kooperationsvertrages das Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover eingerichtet worden. Es bündelt mit der ARL, der Universität Hannover und weiteren außeruniversitären Einrichtungen aus Forschung, Verwaltung und Wirtschaft ein für den norddeutschen Raum einzigartiges Potenzial am Wissenschaftsstandort Hannover. Es bildet ein interdisziplinäres Netzwerk und Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeitsarbeit.

- *Die Mitarbeiter des Sekretariats sollten in geeigneten Fällen an der Ausbildung von Studierenden beteiligt werden.*

Derzeit nehmen zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sekretariats einen Lehrauftrag wahr. Darüber hinaus ist das Sekretariat der ARL in die Ausbildung von Referendaren im Verwaltungsdienst einbezogen.

- *Die Zusammenarbeit mit den übrigen raumwissenschaftlichen Leibniz-Einrichtungen sollte in einem vertraglichen Rahmen weiterentwickelt und verstärkt werden.*

Die vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft haben sich Ende 2000 vertraglich zur Kooperation verpflichtet (4R) und eine Vereinbarung unterzeichnet. Die vier Einrichtungen stimmen auf dieser Grundlage ihre Programmplanung miteinander ab, führen gemeinsame Vorhaben durch und unterstützen sich bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

b) Allgemeine Gesichtspunkte zu den raumwissenschaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft (Drs. 4406/00)

- *Die ARL sollte ihre wissenschaftliche Programmplanung noch stärker an den Entwicklungen innerhalb der Scientific Communities orientieren.*

Laut ARL wurde zur Beobachtung des interdisziplinären raumwissenschaftlichen Forschungsfeldes im Jahre 2002 die Grundsatzkommission eingesetzt, die aus acht ausgewiesenen nationalen und internationalen Experten der raumwissenschaftlichen *Scientific Community* besteht. Sie stimmt Programmplanung und Arbeitsschwerpunkte ab und berät das Präsidium insbesondere im Hinblick auf die künftige Behandlung strategischer Forschungsthemen. Die ARL sieht es als ständige Aufgabe an, ihre Arbeitsziele, Arbeitsweise und Strukturen an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Dies schließt die kontinuierliche Erweiterung der personellen Basis ein, die notwendig ist, um die Entwicklungen innerhalb der *Scientific Communities* insgesamt auf möglichst umfassende Weise durch ihre Mitglieder und sonstigen Mitwirkenden in die Arbeit der ARL einfließen zu lassen. Auch der international zusammengesetzte Wissenschaftliche Beirat berät das Präsidium in allen wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen. Er sorgt so für eine Abstimmung der wissenschaftlichen Programmplanung durch Einbeziehung von Persönlichkeiten der raumwissenschaftlichen *Scientific Community*. Darüber hinaus hat die ARL mit anderen Institutionen Kooperationen gebildet und orientiert sich damit an den Entwicklungen innerhalb der *Scientific Communities*.

- *Unübersehbar ist, dass die disziplinäre und thematische Offenheit nicht immer im gewünschten Maße gegeben ist.*

Nach eigenen Angaben trägt die ARL in ihren Gremien zu einem Zusammenwirken der Disziplinen bei. Das Themenspektrum deckt raumwissenschaftliche Forschungsfragen in und zwischen verschiedenen Disziplinen ab. Durch ihre Funktion als Serviceeinrichtung für die Forschung ist die Programmplanung der ARL bewusst interdisziplinär und thematisch breit sowie auf Themenüberschuss angelegt. Allerdings sind der Menge der Vorhaben ökonomische und kapazitative Grenzen gesetzt.

- *Die raumwissenschaftliche Forschung hat Impulse und Anregungen vor allem aus Großbritannien und den USA erfahren. Wichtige theoretische Diskussionen, vor allem die Verknüpfung der Raumwissenschaften mit sozialwissenschaftlicher Theoriebildung, aber auch neuere raumstatistische und raumökonomische Verfahren, wurden hier begründet. Mit diesen Entwicklungen setzen sich die raumwissenschaftlichen Institute der Blauen Liste noch zu wenig auseinander (s. a. weiter hinten). Projekte und Arbeiten sind stärker am Stand der internationalen Forschung zu orientieren.*

Die Arbeitsgremien orientieren sich laut ARL am jeweiligen Stand der Forschung. Dabei fließen auch Erkenntnisse und Entwicklungen aus dem englischsprachigen Ausland ein, beispielsweise im Rahmen des Vorhabens „Theoriebedarf der Raumplanung“. Besonders die in das personelle Netzwerk der ARL einbezogenen Fachleute aus dem Hochschulbereich sind in vielfältiger Weise in wissenschaftliche Diskussionen auf internationaler Ebene einbezogen und bringen dadurch aktuelle und wichtige Beiträge zur Theorien- und Methodenentwicklung aus den USA und aus Großbritannien in die Arbeitsgremien der ARL regelmäßig ein. Es wird jedoch künftig eine schrittweise noch stärkere Berücksichtigung britischer und amerikanischer Diskussionen erfolgen.

- *Die ARL sollte Projekte initiieren, die die Transferwirksamkeit raumwissenschaftlicher Ergebnisse für die politisch-administrative Praxis selbst zum Forschungsgegenstand machen.*

Der Transfer raumwissenschaftlicher Ergebnisse in die politisch-administrative Praxis erfolgt laut ARL durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Empfehlungen zu aktuellen Problemen der Raumentwicklung und Raumplanung werden in Form von Positionspapieren für die Zielgruppen in Politik und Verwaltung veröffentlicht. Zudem hat die ARL 2001 ein Gutachten zur Evaluierung des Wissenschafts- und Forschungstransfers der ARL erarbeiten lassen. Ein weiteres Gutachten zur Evaluierung des Transfers von Arbeitsergebnissen in Politik und Praxis wird zurzeit vorbereitet.

- *Die von der ARL herausgegebene Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ sollte sich thematisch öffnen, um ihre Attraktivität zu steigern.*

Laut ARL hat die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ ein sehr breit gefächertes Themenspektrum und steht für alle mit raumwissenschaftlichen Fragen befassten Disziplinen offen.

- *Es ist jedoch eine intensivere internationale Orientierung der Aktivitäten notwendig. Vor allem die Forschungskontakte nach Großbritannien und in die USA sind noch zu schwach ausgeprägt. Dieser Zustand ist für weite Teile der Raumforschung unbefriedigend, da wichtige Beiträge zur Theorien- und Methodenentwicklung in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften aus diesen Ländern stammen und die dort erarbeiteten Beiträge, etwa zur regional science, die Diskussion in Deutschland befruchten und die Forschungsperspektiven erweitern könnten.*

Nach Angaben der ARL ist ein Großteil der Mitglieder und weiteren Mitwirkenden, die das personelle Netzwerk der ARL ausmachen, in unterschiedlichen internationalen Organisationen, Vereinigungen oder Gesellschaften vertreten. Die Zusammenarbeit mit Institutionen in Großbritannien wurde intensiviert; eine verstärkte Kooperation mit Institutionen in den USA könnte stattfinden, wenn hierfür die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt würden.

- *Die ARL sollte nach Übersee und zur EU systematisch Kooperationsfelder eröffnen.*

Die ARL unterhält nach eigener Einschätzung intensive Forschungskontakte zur EU selbst und zu diversen Staaten der EU. Darüber hinaus werden zur Bearbeitung transnationaler Forschungsthemen Europäische Arbeitskreise eingesetzt, in denen die ARL mit zahlreichen institutionellen Kooperationspartnern vorrangig in Europa zusammenarbeitet.

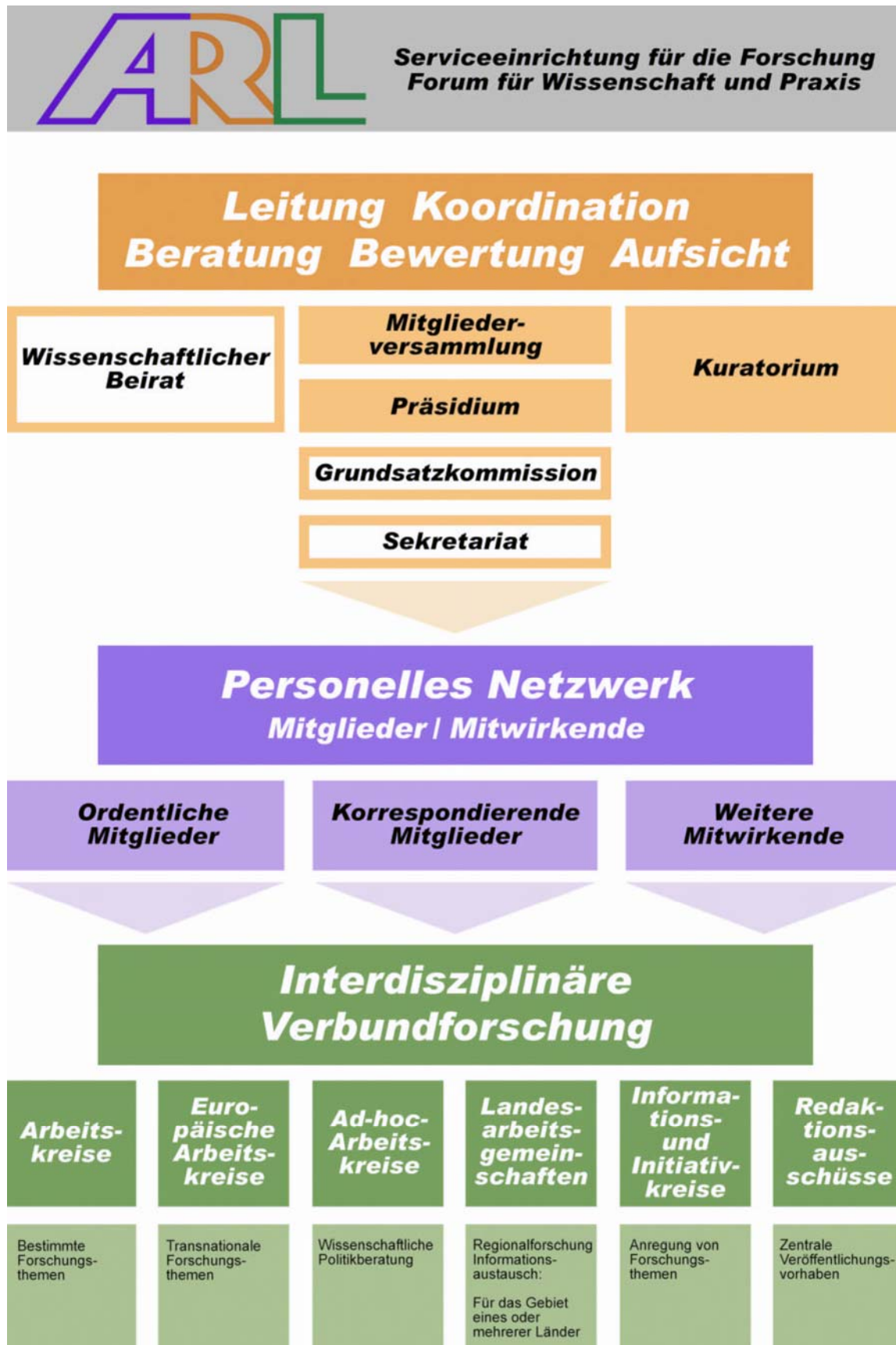
- *Das Handlungspotenzial der drei raumwissenschaftlichen Institute IfL, IÖR und IRS sollte stärker für die nationale und internationale Vernetzung der raumwissenschaftlichen Forschung in Deutschland genutzt werden. Das betrifft insbesondere die Zusammenarbeit mit den Institutionen in Mittel- und Osteuropa. Mit der Übernahme von Netzwerkfunktionen durch die drei raumwissenschaftlichen Forschungsinstitute wird sich die Frage nach den Aufgaben der ARL neu stellen. Aufgrund ihrer Aufgabenstellung, der bereits etablierten Netzwerke und der langjährigen Erfahrungen hat die ARL die besondere Verantwortung, die Forschungsinstitute in dieser Hinsicht zu unterstützen.*

Nach eigenen Angaben ist die ARL durch ihr personelles Netzwerk und ihre spezifischen Arbeitsstrukturen besonders prädestiniert, bei bestimmten Aufgaben eine Initiativfunktion für die Zusammenarbeit zu übernehmen, z. B. bei europabezogenen Themen und bei Fragen der nachhaltigen Raumentwicklung. Die ARL ist hier in der Lage zu bündeln und durch

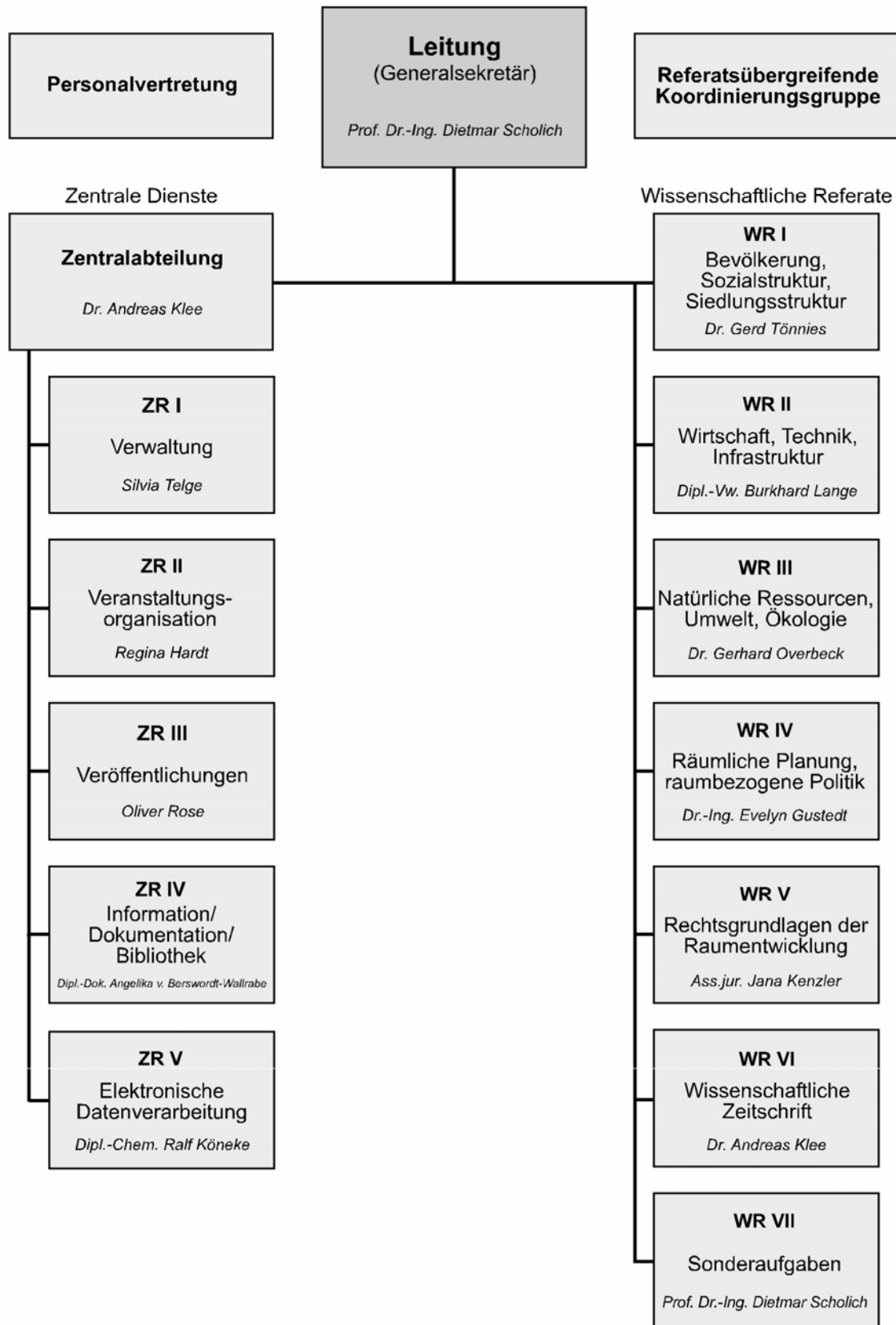
Kooperationsanstöße koordinierend tätig zu sein, themenbezogen innovatorisch zu wirken und nicht zuletzt für den Transfer der Ergebnisse Sorge zu tragen. Eine Vernetzung der raumwissenschaftlichen Forschung in Deutschland geschieht durch die Kooperation der 4R-Einrichtungen sowie im 9R-Netzwerk. Darüber hinaus sind Experten aus Einrichtungen in Mittel- und Südosteuropa in den Gremien der ARL tätig.

Anhang 1

Organigramm



Sekretariat der ARL



Anhang 2**Einnahmen und Ausgaben**

(in 1.000 €)

	2006	2005	2004
I. Einnahmen	2.275	2.166	2.037
1.1 Zuwendungen (institutionelle Förderung)	2.075	2.006	1.945
- Land/Länder ¹	1.452	1.404	1.361
- Bund ¹	623	602	583
- übrige institutionelle Förderung ²	-	-	-
<i>Anteil an Gesamteinnahmen</i>	<i>91 %</i>	<i>93 %</i>	<i>95 %</i>
1.2 Forschungsförderung (Drittmittel)³	115	35	5
<i>Anteil an Gesamteinnahmen</i>	<i>5 %</i>	<i>2 %</i>	<i>< 1 %</i>
1.3 Serviceleistungen, Aufträge, Lizenzen, Publikationen	46	69	29
<i>Anteil an Gesamteinnahmen</i>	<i>2 %</i>	<i>3 %</i>	<i>1 %</i>
1.4 Sonstige Einnahmen⁴	39	56	58
<i>Anteil an Gesamteinnahmen</i>	<i>2 %</i>	<i>2 %</i>	<i>3 %</i>
1.5 Entnahme aus Rücklagen u. ä.	-	-	-
II. Ausgaben	2.275	2.166	2.037
2.1 Personal	1.525	1.661	1.598
2.2 Sachmittel	750	505	439
2.3 Investitionen (ohne Bauinvestitionen)	-	-	-
2.4 Bauinvestitionen ⁵	-	-	-
2.5 Ggf. Sonderpositionen	-	-	-
2.6 Zuführung zu Rücklagen u. ä.	-	-	-
2.7 <i>Nachrichtlich: DFG-Abgabe⁶</i>	-	-	-

¹ Zuwendung bzw. Anteile entsprechend BLK-Beschluss² Sonderfinanzierungen, Zuwendungen aus EU-Fonds etc.³ Tatsächliche Finanzierung des jeweiligen Jahres, ohne durchlaufende Posten⁴ Eigene Einnahmen, z. B. für Tagungen, aus der Umsatzsteuerrückvergütung etc.⁵ Bauinvestitionen, mehrjährige Bauerhaltungsmaßnahmen⁶ Die ARL beteiligt sich nicht an der DFG-Abgabe von 2,5 %, die es ihr erlauben würde, in allen Förderprogrammen der DFG Drittmittelanträge zu stellen.

Anhang 3**Drittmittel nach Arbeitseinheiten¹**

(Einnahmen in 1.000 €)

	2006	2005	2004
I. Insgesamt	200	160	92
- DFG	-	-	-
- Bund	-	-	-
- Land/Länder	-	-	-
- EU-Projektmittel	101	35	5
- Stiftungen, übrige Forschungsförderung	14	-	-
- Serviceleistungen, Aufträge, Lizenzen, Publikationen	46	69	29
- Sonstige Einnahmen	39	56	58

Auf eine Darstellung der Drittmittel nach Arbeitseinheiten wird aufgrund der geringen Höhe verzichtet.

¹ Tatsächliche Einnahmen im jeweiligen Jahr nach Finanzierungsquellen, ohne durchlaufende Posten usw.

Anhang 4

**Beschäftigungspositionen nach Mittelherkunft
sowie Besoldungs-/Entgeltgruppen**

- Ist-Bestand (Grundfinanzierung und Drittmittel) in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12.2006 -

	Anzahl insgesamt	davon finanziert aus	
		institutionellen Mitteln	Drittmitteln
Insgesamt	24,25	23,5	0,75
1. Wissenschaftliches und leitendes Personal	7,75	7	0,75
- S (B4 und höher)	-	-	-
- S (B2, B3)	1	1	-
- I, E 15Ü	1	1	-
- Ia, E 15	2	2	-
- Ib, E 14	1	1	-
- IIa, E 13	2,75	2	0,75
2. Doktoranden	-	-	-
3. Übriges Personal	16,5	16,5	-
- III, IV, E 12, E 11	3	3	-
- V, E 9, E 8	6	6	-
- VI, E 6	1	1	-
- VII, VIII, E 5	5	5	-
- E 3, E 2	1,5	1,5	-
- Auszubildende	-	-	-

Anhang 5**Beschäftigungspositionen nach Organisationseinheiten**- Ist-Bestand (Grundfinanzierung und Drittmittel) in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12.2006 -

	Insgesamt	Wiss. und leitendes Personal ¹	Doktoranden	Übriges Personal, Auszubildende
Einrichtung insgesamt	24,25	7,75	-	16,5
Leitung	2	1	-	1
Zentralabteilung inkl. Verwaltung	12,75	1	-	11,75
Wissenschaftliches Referat I	1,75	1	-	0,75
Wissenschaftliches Referat II ²	2,75	1,75	-	1
Wissenschaftliches Referat III	2	1	-	1
Wissenschaftliches Referat IV ³	1,5	1	-	0,5
Wissenschaftliches Referat V	1,5	1	-	0,5

¹ BAT IIa / E 13 und höher, ohne Doktoranden

² Seit 2006: WR IV (Räumliche Planung, raumbezogene Politik)

³ Seit 2006: WR II (Wirtschaft, Technik, Infrastruktur)

Anhang 6

Beschäftigungsverhältnisse

- Ist-Bestand (Grundfinanzierung und Drittmittel) in Personen zum Stichtag 31.12.2006 -

	Anzahl insgesamt	finanziert aus Drittmitteln		befristet angestellt		Frauen		befristet angestellte Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	% ¹
I. Insgesamt	27	1	3,7	1	3,7	19	70,4	-	-
1. Wiss. und leitendes Personal	8	1	12,5	1	12,5	2	25,0	-	-
- S (B4 und höher)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- S (B2, B3)	1	-	-	-	-	-	-	-	-
- I, E 15Ü	1	-	-	-	-	-	-	-	-
- Ia, E 15	2	-	-	-	-	1	50,0	-	-
- Ib, E 14	1	-	-	-	-	-	-	-	-
- IIa, E 13	3	1	33,3	1	33,3	1	33,3	-	-
2. Doktoranden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Übriges Personal	19	-	-	-	-	17	89,5	-	-
- III, IV, E 12, E 11	3	-	-	-	-	-	-	-	-
- V, E9, E 8	6	-	-	-	-	-	-	-	-
- VI, E 6	1	-	-	-	-	-	-	-	-
- VII, VIII, E 5	7	-	-	-	-	-	-	-	-
- E 3, E 2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
- Auszubildende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bezogen auf Anzahl der Frauen in der jeweiligen Kategorie

Anhang 7

Veröffentlichungen¹- Anzahl insgesamt und nach Abteilungen bzw. Schwerpunkten² -

	2006	2005	2004
I. Insgesamt	19	13	15
- Monographien (Autorenschaft)	-	1	-
- Monographien (Herausgeberschaft)	11	9	11
- <i>Working Papers / Discussion Papers</i> ³	8	1	4
- Elektronische Veröffentlichungen ⁴	-	2	-
II. Nach Arbeitseinheiten			
Schwerpunkt 1: Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur	3	1	3
- Monographien (Autorenschaft)	-	-	-
- Monographien (Herausgeberschaft)	2	1	3
- <i>Working Papers / Discussion Papers</i> ³	1	-	-
- Elektronische Veröffentlichungen ⁴	-	-	-
Schwerpunkt 2: Wirtschaft, Technik, Infrastruktur	4	2	5
- Monographien (Autorenschaft)	-	-	-
- Monographien (Herausgeberschaft)	2	1	4
- <i>Working Papers / Discussion Papers</i> ³	2	-	1
- Elektronische Veröffentlichungen ⁴	-	1	-
Schwerpunkt 3: Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie	1	2	1
- Monographien (Autorenschaft)	-	-	-
- Monographien (Herausgeberschaft)	1	2	-
- <i>Working Papers / Discussion Papers</i> ³	-	-	1
- Elektronische Veröffentlichungen ⁴	-	-	-
Schwerpunkt 4: Räumliche Planung, raumbezogene Politik	11	6	5
- Monographien (Autorenschaft)	-	-	-
- Monographien (Herausgeberschaft)	6	4	3
- <i>Working Papers / Discussion Papers</i> ³	5	1	2
- Elektronische Veröffentlichungen ⁴	-	1	-
Sonstige Veröffentlichungen	-	2	1
- Monographien (Autorenschaft)	-	1	-
- Monographien (Herausgeberschaft)	-	1	1
- <i>Working Papers / Discussion Papers</i> ³	-	-	-
- Elektronische Veröffentlichungen ⁴	-	-	-

¹ Nur von der ARL herausgegebene Publikationen² Jede Veröffentlichung wurde nur einmal gezählt.³ Soweit von einer Einrichtung herausgegeben⁴ Nur elektronische Veröffentlichungen, die nicht auch in anderer Form publiziert wurden

Anhang 8

Liste der von der ARL eingereichten Unterlagen

- Bericht der ARL (basierend auf dem Fragenkatalog des Senatsausschusses Evaluierung der Leibniz-Gemeinschaft einschließlich Tabellenteil)
- Organigramm
- Satzung
- Stellungnahme und Bewertungsbericht des Wissenschaftsrates vom 21.01.2000 zur ARL; Gemeinsame Stellungnahme des Landes und des BMVBW zu den Empfehlungen; Dokumentation der Umsetzungen der Empfehlungen
- Kuratorium, Präsidium, Wissenschaftlicher Beirat der ARL: jeweils Geschäftsordnung und Mitglieder der letzten drei Jahre
- Beiratsprotokolle der Jahre 2004 - 2006; Audits inkl. Stellungnahmen des Präsidiums zum Audit der Jahre 2003 und 2005
- Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder der ARL: Übersicht (inkl. neue Mitglieder, ausländische Mitglieder) und Kriterien für die Zuwahl; Übersicht über die personelle Zusammensetzung der Arbeitsgremien; Stellenplan Sekretariat
- Grundsatzkommission: Mitglieder der letzten drei Jahre
- Arbeitsprogramm 2007 / 2008; Programmbudget 2007; Haushalt 2007
- Tätigkeitsbericht 2005 / 2006; Vademecum 2007 / 2008
- Qualitätssicherung 2006; *Mentoring*-Programm des Förderkreises für Raum- und Umweltforschung und der ARL in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg
- EDV-Konzept 2007 - 2009
- Übersicht über laufende, in den letzten drei Jahren abgeschlossene und bewilligte Drittmittelprojekte
- Informationen zum Förderkreis für Raum- und Umweltforschung
- Praktikanten / Gastaufenthalte / Kooperationen; Kooperationsvereinbarungen
- Veröffentlichungskonzept; Absatzentwicklung nach Veröffentlichungsreihen; Rezensionen; Themen
- Beispiele für zehn wichtige Publikationen (2004 - 2006)
- Informationen zur Website und Verlinkung
- Zielgruppenbefragung; Politikberatung
- Wissenschaftliche Veranstaltungen; Vorträge und Veröffentlichungen der Sekretariatsmitglieder
- Bedeutende Ämter und Funktionen des derzeitigen Präsidiums und des Generalsekretärs; Preise, Auszeichnungen und Ehrungen (exemplarisch); Preisträger des Journalistenwettbewerbs der ARL

Anlage B: Bewertungsbericht

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) Hannover

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	B-2
1. Zusammenfassende Bewertung und Bedeutung der Einrichtung	B-3
2. Auftrag, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte	B-4
3. Struktur und Organisation	B-7
4. Mittelausstattung, -verwendung und Personal	B-10
5. Nachwuchsförderung und Kooperation	B-11
6. Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz	B-11
7. Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates	B-12
8. Zusammenfassung der Empfehlungen der Bewertungsgruppe	B-13

Anhang: Mitglieder und Gäste der Bewertungsgruppe; beteiligte Kooperationspartner

Abkürzungsverzeichnis

ARL	Akademie für Raumforschung und Landesplanung
AV-Glei	Ausführungsvereinbarung „Gleichstellung“
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
COMMIN	<i>Promoting Spatial Development by Creating COMmon MINdscapes</i>
EU	Europäische Union
KLR	Kosten-Leistungs-Rechnung

1. Zusammenfassende Bewertung und Bedeutung der Einrichtung

Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) ist eine Serviceeinrichtung für die raumbezogene Planung und Entwicklung in Deutschland. Sie besteht aus einem Netzwerk von ca. 1.000 ehrenamtlich tätigen Experten¹ aus den Bereichen Raumforschung und überörtlicher Planung sowie aus einem Sekretariat in Hannover, das das Netzwerk als Geschäftsstelle organisatorisch unterstützt sowie die wissenschaftlichen Projekte begleitet.

Als Serviceeinrichtung dient die ARL der Unterhaltung eines seit einem halben Jahrhundert aufgebauten personellen Netzwerks, aus dem zur Bearbeitung aktueller oder auch längerfristig angelegter Forschungsthemen entsprechende Arbeitskreise gebildet werden. Dabei zeichnet sich die Arbeit des Netzwerkes ARL vor allem durch ein besonderes und einzigartiges Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis aus. Für die interdisziplinäre und institutionenübergreifende Forschung im Bereich der Raumwissenschaften ist die ARL unverzichtbar. Sie bietet ein Diskursforum für die interdisziplinäre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit raumbezogenen und planungsorientierten Forschungsfragestellungen, für die es ansonsten keinen institutionalisierten Rahmen im deutschen Wissenschaftssystem gibt. Für die Politik ist die Einrichtung wichtiger Gesprächspartner.

In vier Arbeitsschwerpunkten werden überwiegend aktuelle Themen der raumwissenschaftlichen Planung behandelt. Der ARL kommt dabei das Verdienst zu, diese Themen für staatliche und kommunale Fachplanungen aller Art verfügbar zu halten. Aus der Zusammenarbeit von Wissenschaft und außeruniversitärer Praxis entstehen in der ARL Ergebnisse, die in der raumbezogenen Forschung sowohl in universitären als auch in außeruniversitären Einrichtungen Aufmerksamkeit und Anerkennung finden und die in der universitären Lehre genutzt werden. Der ARL wird jedoch empfohlen, ihre Forschungsergebnisse künftig noch stärker als bisher auch einem Adressatenkreis zugänglich zu machen, der außerhalb der raumbezogenen Wissenschaft und Praxis angesiedelt ist, um die Ergebnisse somit noch wirkungsvoller in die Gesellschaft hinein zu vermitteln.

Seit der letzten Evaluierung durch den Wissenschaftsrat im Jahre 2000 hat sich die ARL weiter entwickelt. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates wurden überwiegend umgesetzt; allerdings könnten einige Neuerungen, die von der ARL angestoßen wurden, mit noch größerem Nachdruck verfolgt werden. So konnte der Bereich Ökologie zwar verstärkt werden, doch sollte z. B. das Thema Klimaschutz noch umfassender bearbeitet werden. Daher wird es für sinnvoll gehalten, in den Kreis der Ordentlichen Mitglieder mehr Personen aufzunehmen, die sich mit dem Thema Ökologie, speziell unter den Gesichtspunkten einer integrierten und Klimaschutzorientierten Stadt- und Raumentwicklung beschäftigen. Mit der Einrichtung des Jungen Forums wurde eine deutliche Verjüngung der Akteure im Netzwerk erreicht, doch sollte das Aufnahmeverfahren für Ordentliche Mitglieder so überarbeitet werden, dass auch hier jüngere Personen sowie Frauen stärker als bisher berücksichtigt werden.

Die Aufgaben der ARL als Netzwerk der raumbezogenen Wissenschaften können weder durch eine einzelne Hochschule noch durch ein unkoordiniertes, rein auf persönlichen Beziehungen beruhendes Personennetzwerk adäquat erfüllt werden. Die Bewertungsgruppe geht davon aus,

¹ Status- und Funktionsbezeichnungen, die in diesem Dokument in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

dass es der ARL gelingen wird, die empfohlenen Veränderungen in den nächsten Jahren erfolgreich umzusetzen und damit eine weitere Modernisierung zu erfahren.

2. Auftrag, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte

Die ARL ist eine Serviceeinrichtung, die aus einem Netzwerk von Experten aus den Bereichen Raumforschung und überörtlicher Planung besteht. Experten stammen sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis und gehören der Akademie als Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder an. Darüber hinaus wirken in den Arbeitskreisen und Landesarbeitsgemeinschaften der ARL weitere Experten aus der raumbezogenen Wissenschaft und Praxis mit. Insgesamt umfasst das regional und themenbezogen gegliederte Expertennetzwerk der ARL rund 1.000 Personen, die in ganz Deutschland und zum Teil auch im europäischen Ausland beschäftigt sind.

Die Kernaufgabe der ARL besteht in der Bereitstellung einer interdisziplinären Diskussionsplattform für die auf dem Gebiet der raumbezogenen Forschung und Planung tätigen Wissenschaftler und Praktiker. Durch die gemeinsame Arbeit in zahlreichen Gremien, wie z. B. Arbeitskreisen, Europäischen Arbeitskreisen, Ad-hoc-Arbeitskreisen oder Landesarbeitsgemeinschaften, wird das disziplinenübergreifende Expertenwissen zusammengeführt und für die Gewinnung neuer Erkenntnisse verwendet. Die ARL hat dabei in erster Linie die Funktion einer Mittlerin, indem sie die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Praktikern koordiniert, die ohne die Vermittlung der ARL nicht in verbindlich organisierter Form zusammenfinden würden. Durch den Austausch in Arbeitskreisen oder Landesarbeitsgemeinschaften stellen Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse einer raumwirksamen Praxis zur Diskussion, und Nicht-Wissenschaftler können zum einen zur Entwicklung von Forschungsfragestellungen beitragen und zum anderen ihre eigene Tätigkeit in einer Weise reflektieren, wie dies in ihrem beruflichen Alltag nicht möglich ist. Neben dieser wichtigen Vermittlungsfunktion erbringt die ARL weitere Dienstleistungen für die raumwissenschaftliche Forschung und Raumplanungspraxis, zu denen die Organisation von Tagungen, die Herausgabe von wissenschaftlichen Publikationen und die Abgabe von Handlungsempfehlungen für die Praxis gehören. Letztere werden teils durch die Bereitstellung von Arbeitsmaterialien und teils in persönlicher oder institutioneller Beratung erbracht.

Bei der Bewertung der Arbeit der ARL muss zwischen der Tätigkeit der ARL-Mitglieder im Netzwerk und der des Sekretariats unterschieden werden. Das Sekretariat, in dem acht wissenschaftliche und 19 nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter tätig sind, ist primär auf den Zweck ausgerichtet, das Netzwerk zu unterstützen, die wissenschaftlichen Projekte zu begleiten, die effektive Erstellung der Dienstleistungen zu organisieren und abzusichern sowie die Arbeitsergebnisse zu verbreiten. Das Sekretariat wird dabei seiner Aufgabe, ein bundesweites personelles Netzwerk zu organisieren, in hervorragender Weise gerecht, so dass ein sehr intensiver Dialog unter den Mitgliedern und Mitwirkenden der ARL entsteht. Die Mitarbeiter des Sekretariats beeindruckt durch ihr organisatorisch-professionelles Engagement und ihre fachliche Kompetenz. Dem Sekretariat wird jedoch empfohlen, die Pflege des Netzwerkes stärker als bisher auch auf die Erhebung von Leistungen seiner Mitglieder auszudehnen. So wäre es z. B. von Vorteil, wenn die ARL eine quantitative Übersicht über bestimmte Leistungsparameter, etwa über die von Mitgliedern im Kontext ihrer Mitwirkung in den Arbeitszusammenhängen erworbenen Drittmittelprojekte oder über die im Berichtszeitraum von den Mitgliedern des Jungen Forums abgeschlossenen Promotionen, geben könnte. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen,

dass es schwierig ist, genau zu bestimmen, welche Leistungen der ARL-Mitglieder der Akademie zurechenbar sind und welche nicht.

Im Netzwerk der ARL arbeiten die Mitglieder im Rahmen von vier themenübergreifenden Arbeitsschwerpunkten, die zumeist aktuelle Themen der raumwissenschaftlichen Forschung behandeln. Gesellschaftlich relevante Trends werden aufgegriffen und auf ihre Raumwirksamkeit hin hinterfragt.

Im Arbeitsschwerpunkt 1 „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“ wird der aktuelle demographische Wandel aufgenommen und auf die räumlichen Entwicklungen in Deutschland bezogen. Berücksichtigt werden dabei die räumlichen Wirkungen des Geburtenrückgangs, der Alterung, der internationalen Zuwanderung und der Veränderungen in den Lebensstilen. Die Arbeiten dieses Schwerpunkts sind von hoher wissenschaftlicher Qualität. Es wird jedoch empfohlen, stärker als bisher auch internationale Themen zu berücksichtigen, so z. B. den Umgang mit dem demographischen Wandel in Frankreich oder den Niederlanden.

Unter dem Schwerpunkt 2 „Wirtschaft, Technik, Infrastruktur“ werden z. B. die Themen „Wandel der Stromversorgung und räumliche Politik“ oder „Neue Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Strategien für die Verkehrsentwicklung“ bearbeitet, die ebenfalls von hoher wissenschaftlicher Qualität und thematisch von großer Aktualität sind, wie vor allem die grenzüberschreitende Untersuchung der europäischen Nord-Süd-Verkehrstransversalen zeigt.

Der Arbeitsschwerpunkt 3 „Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie“ hat seit der letzten Evaluation, einer Empfehlung des Wissenschaftsrates folgend, deutlich an Gewicht gewonnen. Es wurden einige in der Fachwelt sehr anerkannte und richtungsweisende Projekte bearbeitet, so z. B. zu Wasser und zur Wasserwirtschaft, zum Freiraumschutz, zum Flächenmanagement, zum Risikomanagement, zu Kulturlandschaften und zur Strategischen Umweltprüfung. Jedoch werden hinsichtlich der Zahl der Veröffentlichungen und der Aktivitäten insgesamt durchaus noch Steigerungsmöglichkeiten gesehen, auch im Vergleich zu den anderen Schwerpunkten. Zudem wird eine internationale Ausrichtung weitgehend vermisst. Angesichts der sich verschärfenden Ökologie-, Umwelt und Ressourcenprobleme, zu deren Ursachen auch Fehlentwicklungen in der modernen Stadt- und Raumentwicklung zu zählen sind, wird es als notwendig erachtet, sich mit einer strategischen und themenübergreifenden Neuausrichtung der Raumplanung zu beschäftigen. Einen Schritt in diese Richtung hat die ARL mit ihrer kürzlich eingerichteten Arbeitsgruppe zum Thema „Räumliche Auswirkungen des Klimawandels“ unternommen, doch kommt diese Initiative sehr spät und ist alleine nicht ausreichend. Eine der zentralen Herausforderungen der aktuellen und zukünftigen Raumforschung ist eine grundlegende und themenübergreifende Überprüfung der bisherigen Theorie und Praxis der Stadt- und Raumplanung. Die ARL wird aufgrund ihrer spezifischen Arbeitsweise als prädestiniert dafür betrachtet, hierzu richtungsweisende Beiträge zu leisten. Es wird empfohlen, die Zahl der Ordentlichen Mitglieder, die sich mit Fragen einer integrierten und Klimaschutz-orientierten Stadt- und Raumentwicklung beschäftigen, weiter zu erhöhen. Darüber hinaus werden eine stärkere internationale Ausrichtung und internationale Kooperationen für sinnvoll gehalten. Dies sollte auch deshalb forciert werden, weil der internationale Diskurs einschließlich entsprechender Positionspapiere der Europäischen Kommission zumindest im Bereich der institutionellen Forschung weiter fortgeschritten ist als in Deutschland.

Im Arbeitsschwerpunkt 4 „Räumliche Planung und raumbezogene Politik“ werden die Auswirkungen eines zunehmenden Standortwettbewerbs in einem zusammenwachsenden Europa auf die Zielsetzung von gleichwertigen Lebensbedingungen sowie auf die Perspektiven von eher

benachteiligten Regionen bearbeitet. Neben Themen wie „Räumliche Aspekte des föderativen Systems“, „Planung und Recht“ und der „Novellierung des Raumordnungsgesetzes“ ist dem Schwerpunkt 4 auch das derzeit einzige Drittmittelprojekt der ARL, das Projekt COMMIN („*Promoting Spatial Development by Creating COMMon MINdscapes*“), zuzuordnen. Dieses Projekt zur Raumentwicklung im Ostseeraum bietet eine transnationale Plattform zur Harmonisierung der verschiedenen Planungssysteme und damit eine unverzichtbare operationale Ebene für den Vollzug der politischen Vorgaben. Thematisch sollte die ARL künftig stärker als bisher auch neue netzwerk- und verhandlungsbasierte Steuerungs- und Politikkonzepte berücksichtigen. Die Thematisierung solcher *Governance*-Konzepte scheint in der ARL derzeit etwas zu kurz zu kommen, wenngleich in einer von der ARL in Auftrag gegebenen Nutzerbefragung 68 % der Befragten Interesse am Themenfeld „Wandel des Staates und der Planung“ bekundet hatten, auf den das *Governance*-Konzept bezogen ist. Die Untersuchungen zu regionalen Flächennutzungsplänen sowie vor allem die Frage nach Zukunft und Gestalt der Raumplanung unter den Bedingungen der föderalistischen Neuordnung werden als hochaktuell beurteilt.

Insgesamt sind die in den vier Arbeitsschwerpunkten erbrachten Leistungen von wissenschaftlich hoher Qualität. Es wurden interessante Perspektiven sowie Einwirkungsmöglichkeiten auf die Politik aufgezeigt. Die von der ARL erarbeiteten Publikationen werden als gut und teilweise als sehr gut bewertet.

Der ARL wird jedoch empfohlen, ihre raumbedeutsame Forschungstätigkeit auf die kommunale bzw. örtliche Planungs- und Entwicklungsebene zu erweitern. Wenngleich Landesplanung und Raumordnung den Kernbereich der ARL-Aktivitäten darstellen, wird es für sinnvoll gehalten, auch die raumbezogene Stadtforschung stärker in die Arbeit der ARL einzubeziehen, zum einen, weil es starke innere Bezüge zwischen Regional- und Stadtplanung gibt, und zum anderen, weil es keine ARL-ähnliche Einrichtung gibt, die in diesem Bereich einen qualitätvollen auf Wissenschaft und Praxis bezogenen Service anbietet. Diese örtliche Planungsebene stand bisher nicht im Fokus der ARL, die ihren Schwerpunkt auf der regionalen und überregionalen Ebene sieht. Die ARL sollte prüfen, ob eine solche Erweiterung ihrer Aktivitäten, die nicht nur mit einer Modifizierung der Zusammensetzung der Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder verbunden wäre, sondern auch Rückwirkungen auf das Sekretariat der ARL hätte, mittelfristig umgesetzt werden kann.

Seit der letzten Evaluierung hat die ARL begonnen, sich stärker international zu orientieren. Diese Ausrichtung sollte weiterverfolgt werden, wobei die ARL sich auf den europäischen Kontinent fokussieren sollte, da hier die besten Ansatzpunkte für eine sinnvolle Zusammenarbeit gesehen werden, weil vergleichbare Problemlagen zu bewältigen sind. Eine Einbeziehung der Raumplanung in den USA, Afrika oder Asien wird aufgrund des grundsätzlich verschiedenen Planungsverständnisses nicht als sinnvoll erachtet. Die empfohlene größere Internationalisierung bzw. Europäisierung sollte sich dabei nicht nur auf die Rekrutierung ausländischer Mitglieder und die Veröffentlichung in internationalen Zeitschriften beschränken, sondern es sollten auch verstärkt internationale Erfahrungen in die Auswahl und Bearbeitung der Themen eingebracht werden.

Zukünftig könnte sich die ARL weiterhin verstärkt mit aktuellen Themen wie z. B. mit den EU-Richtlinien zum Grundwasser, zum Hochwasserschutz und zum Boden, mit der Raumwirksamkeit der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie oder des verstärkten Anbaus von Nachwachsenden Rohstoffen beschäftigen. Weiterhin könnte die ARL die Auswirkungen der neuen Funktionen des ländlichen Raumes auf die Folgen des demographischen Wandels untersuchen oder einen Absiedlungsplan zur Steuerung der Folgen des demographischen Wandels erstellen. Es sollte

geprüft werden, ob eine stärkere, langfristig ausgerichtete Fokussierung der Arbeit geeignet wäre, einen Beitrag zur Profilierung der Einrichtung zu leisten.

Nach Ansicht der Bewertungsgruppe gibt es keine andere Institution in Deutschland, die geeigneter wäre als die ARL, in den Forschungsfeldern, in denen die Einrichtung tätig ist und die z. T. durch die angesprochenen Empfehlungen ergänzt werden könnten, richtungsweisende Beiträge zu leisten. Durch ihre ressortübergreifende Herangehensweise verfügt die ARL über ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Ihre Aufgabe, ein bundesweites Expertennetzwerk der auf dem Gebiet der raumbezogenen Forschung und Entwicklung tätigen Wissenschaftler und Praktiker zu unterhalten, ist überregional bedeutsam und kann von keiner Hochschule übernommen werden. Nach Ansicht der Bewertungsgruppe ist die Arbeit der ARL insbesondere auch deshalb unverzichtbar, weil sie die Raumforschung in Deutschland, die an Universitäten immer seltener vertreten ist, vor der Marginalisierung bewahrt; im Zusammenspiel von ARL und raumwissenschaftlichen Lehrstühlen wird ein deutlicher Mehrwert erzielt.

Die Servicefunktion der ARL für die überörtliche Planungspraxis ist in verschiedener Hinsicht von besonderer Relevanz: Zum einen führt die ARL in ihren Arbeitszusammenhängen Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen und vermittelt damit nicht nur raumwissenschaftliche und planungstheoretische Erkenntnisse in die Planungspraxis, sondern bietet auch die Möglichkeit, die Planungspraktiker unmittelbar in die Formulierung von Forschungsfragestellungen und die Reflexion über Forschungsergebnisse einzubeziehen, was in besonderer Weise zur Entwicklung problem- und anwendungsorientierter Forschung beiträgt. Zum anderen könnte dieser von der ARL durch ihre spezifische Organisationsstruktur hergestellte Zusammenhang von Praxis und Wissenschaft, durch den die gesellschaftliche Relevanz von Forschung gesichert und gestärkt wird, Vorbildcharakter für solche Einrichtungen haben, deren Servicefunktion sich nicht vorrangig auf das Wissenschaftssystem bezieht, sondern auf gesellschaftliche und politische „Endnutzer“.

3. Struktur und Organisation

Die ARL wird von einem ehrenamtlich tätigen Präsidium – bestehend aus dem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten – geleitet. In der Regel gehen der zweijährigen Präsidentschaft dabei zwei Jahre voraus, in denen der Präsident als Vizepräsident tätig war, und ihr folgen zwei weitere Jahre der Vizepräsidentschaft. Während ein Teil der Bewertungsgruppe anregt, die gegenwärtige Leitungsstruktur zu überprüfen und langfristig über die Bestellung eines hauptamtlichen, gemeinsam mit einer Universität berufenen Präsidenten nachzudenken, hält die Mehrheit der Gutachter die von der ARL praktizierte Besetzungsstrategie für erfolgreich und weiterhin sinnvoll, da sie es ermöglicht, erfahrene Persönlichkeiten aus der Wissenschaft bzw. aus der anwendungsorientierten Forschung mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zu betrauen. Da die faktische Amtszeit der Präsidiumsmitglieder sechs Jahre beträgt, wird sichergestellt, dass das Präsidium seine Steuerungsaufgaben erfüllen kann.

Zentrale Organisationseinheit der ARL ist das Sekretariat. Die im Sekretariat tätigen Mitarbeiter sind einen Großteil ihrer Arbeitszeit mit der organisatorischen Unterstützung des Netzwerks, insbesondere der Arbeitskreise, Ad-hoc-Arbeitskreise und weiteren Gremien, beschäftigt. Gemessen am hohen Grad thematischer Ausdifferenzierung der Arbeit der ARL und an der Vielzahl der Aktivitäten ist das Sekretariat mit Wissenschaftlern unterbesetzt. Da das Tätigkeitsfeld der ARL ausgesprochen komplex ist und die Mitarbeiter des Sekretariats sehr breit gefasste Arbeitsgebiete betreuen, bleibt ihnen nur wenig Zeit, dauerhaft an bestimmten raumwissen-

schaftlichen Fragen zu arbeiten und sich in der Forschung zu profilieren. Um ihnen mehr Raum für kontinuierliche wissenschaftliche Arbeit zu geben, wird eine Verbesserung der Personalausstattung des Sekretariats als sinnvoll erachtet. Zudem wird der ARL empfohlen, eine Umbenennung des Sekretariats z. B. in „Geschäftsstelle“ o. ä. zu prüfen, da die Bezeichnung „Sekretariat“ dem Ausbildungsstand der dort beschäftigten Wissenschaftler nicht genügend gerecht wird.

Das Sekretariat wird von einem Generalsekretär kompetent geleitet. Während der letzten Evaluation hatte der Wissenschaftsrat eine Prüfung der Frage empfohlen, die Leitung des Sekretariats künftig in gemeinsamer Berufung mit einer benachbarten Hochschule zu besetzen, um so den Forschungsbereich zu stärken. Die gemeinsame Berufung des Generalsekretärs wurde nicht umgesetzt. Nach Ansicht der ARL ist die Anbindung an eine Hochschule bereits durch den Präsidenten der ARL gegeben. Zudem wird die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses von Seiten der ARL nicht als vorrangige Aufgabe des Sekretariats betrachtet. Die Bewertungsgruppe schließt sich dieser Auffassung jedoch nicht an, sondern hält eine gemeinsame Berufung des Generalsekretärs nach wie vor für sinnvoll. Gemeinsame Berufungen gehören zum anzustrebenden Standard in der Leibniz-Gemeinschaft und sollten von der ARL und deren Gremien künftig mit besonderem Nachdruck, unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur der ARL, forciert werden.

Aufsichtsorgan der ARL ist das Kuratorium, in dem neben dem Bund und den kommunalen Spitzenverbänden auch alle 16 Bundesländer mit je einem Sitz vertreten sind. Die ARL betrachtet das Kuratorium mit der praxisbezogenen Ausrichtung seiner Mitglieder als eine Art „Nutzerbeirat“, das auch als wichtiger Impulsgeber für ihre Arbeit fungieren könne. Nach Ansicht der Bewertungsgruppe ist das Kuratorium in seiner jetzigen Zusammensetzung jedoch zu stark auf praktische Aspekte der Landesplanung und zu wenig wissenschaftlich ausgerichtet. Mit Ausnahme des Beiratsvorsitzenden, der an den Sitzungen des Kuratoriums ohne Stimmrecht teilnehmen kann, sind keine Wissenschaftler im Kuratorium vertreten. Der ARL wird daher empfohlen, Größe und Zusammensetzung des Kuratoriums zu überprüfen. Die Beteiligung aller 16 Bundesländer wird für die Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion nicht als notwendig erachtet. Stattdessen sollten dem Kuratorium auch Wissenschaftler angehören, die die Qualität der ARL-Produkte kontrollieren, auf die Arbeitsplanung einwirken und nicht zuletzt auch für eine verbesserte Kooperation mit der Universität Sorge tragen können; der Bereich der Raum- und Landesplaner, d. h. der Nutzer, sollte dagegen im Kuratorium reduziert werden. Zudem wird empfohlen, den Vorsitz im Kuratorium nicht durch Wahl zu bestimmen, sondern automatisch dem Vertreter des zuständigen Landesressorts, mit dem Bund in Stellvertretung, zu vergeben. Die Satzung, in der auch das Vetorecht von Bund und Ländern bei der Besetzung von Leitungspositionen sowie bei Beschlüssen mit erheblichen finanziellen Auswirkungen oder von forschungs- und wissenschaftspolitischer Bedeutung ergänzt werden sollte, müsste entsprechend angepasst werden. Zudem wird empfohlen zu prüfen, der Nutzerseite künftig in einem eigenen Nutzerbeirat mit klar definierten Aufgaben, bestehend aus Wissenschaftlern und Praktikern, eine Stimme zu geben. Auf diese Weise könnte eine organisatorische Trennung zwischen Aufsichts- und Beratungsaufgaben erreicht werden.

Der Wissenschaftliche Beirat der ARL kommt seiner Aufgabe in erfreulich gewissenhafter Weise nach. Seit der letzten Evaluierung durch den Wissenschaftsrat hat der Beirat deutlich aktiver und konstruktiver in die Entwicklung der ARL eingegriffen, nicht zuletzt durch die Qualitätsbewertungen, die er regelmäßig durchführt und zweijährlich in einem Audit festhält. Die Zusammensetzung des Beirats ist im Hinblick auf die Repräsentanz der raumforschungsrelevanten

Disziplinen und die Vertretung im Ausland tätiger Wissenschaftler sachgerecht. Die Arbeit des Beirats ließe sich jedoch noch optimieren, wenn dieser – entsprechend den Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft² – stärker als bisher in Fragen der Forschungsplanung und der strategischen Weiterentwicklung der ARL eingebunden würde. Im Rahmen der empfohlenen stärkeren Internationalisierung der Arbeit der ARL wäre es sinnvoll, wenn die ARL für den Beirat auch Mitglieder gewinnen könnte, die angelsächsisch geprägten Ansätze der Raum- und Planungswissenschaft vertreten.

Neben dem aus externen Mitgliedern bestehenden Wissenschaftlichen Beirat verfügt die ARL über ein weiteres Beratungsgremium, die Grundsatzkommission, in der vom Präsidium bestimmte Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder der ARL vertreten sind. Die Grundsatzkommission stellt in erster Linie eine interne Beratungs- und Unterstützungseinheit des Präsidiums dar und leistet Anregungen zur Themenfindung. Da die bisherige Gremienstruktur insbesondere unter dem Aspekt der Arbeitsplanung als zu unübersichtlich und schwerfällig erscheint, wird empfohlen, die Grundsatzkommission als Satzungsorgan abzuschaffen und zu prüfen, ob das Erfahrungspotenzial ihrer Mitglieder auf andere Art zur Themengenerierung genutzt werden kann. Die Projekte werden überwiegend in einem *Bottom-up*-Prozess definiert und durchlaufen vor der Aufnahme ins Arbeitsprogramm mehrere Instanzen. Eine stärkere thematische Fokussierung der Arbeitsplanung unter Berücksichtigung einer Verbindung von Stadt- und Regionalplanung und einer europäischen Dimension der Raumplanung sowie eine effektivere organisatorische Gestaltung wären nach Ansicht der Bewertungsgruppe geeignet, einen Beitrag zur Profilierung der Einrichtung zu leisten.

Das von der ARL gestaltete Netzwerk ist geprägt durch seine Mitglieder, deren interdisziplinäre Zusammensetzung sehr positiv beurteilt wird. Das breite Spektrum der Mitglieder bietet die Möglichkeit, hieraus problem- und themenbezogene Arbeitsgruppen zu bilden. Auch ist die ARL der Empfehlung des Wissenschaftsrates nachgekommen, mehr jüngere Personen als Ordentliche Mitglieder zu berufen. Allerdings ist der Altersdurchschnitt der Mitglieder trotz dieses Verjüngungsprozesses noch immer sehr hoch; die Mitglieder sind zudem größtenteils männlich. Die in letzter Zeit unternommenen Bemühungen, verstärkt junge und weibliche Mitglieder zu gewinnen, sollten konsequent weiterverfolgt werden. Es ist sehr erfreulich, dass das Junge Forum zum informellen Austausch von an Fragen der Raumplanung interessierten jüngeren Vertretern aus Wissenschaft und Praxis gegründet wurde; das Junge Forum sollte jedoch noch stärker an die Akademiearbeit herangeführt werden. Neben der Verjüngung seiner Mitglieder wird der ARL auch eine stärkere internationale Ausrichtung empfohlen; insbesondere wird eine vermehrte Beteiligung europäischer, vor allem britischer, Wissenschaftler und Praxisvertreter für sinnvoll gehalten. Des Weiteren sollten für den Fall einer stärkeren Ausrichtung auf die örtliche Planungs- und Entwicklungsebene, mehr Personen aufgenommen werden, die beispielsweise die Disziplinen des Städtebaus, der Architektur oder des Immobilienwesens abdecken. Der ARL wird daher empfohlen, ihre Praxis der Mitgliederrekrutierung zu prüfen und die Differenzierung zwischen Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern abzuschaffen. Bei der Gewinnung neuer Mitglieder ist die schnelle und flexible Konzentration von hoch qualifiziertem Sachverstand entscheidend, um auf veränderte Nachfrage effektiv reagieren zu können. Deshalb ist ein streng sachbezogener Modus der Mitgliederrekrutierung zu wählen. Das Netzwerk der ARL ist mit derzeit ca. 130 Ordentlichen und rund 450 Korrespondierenden Mitgliedern sowie mit ca. 600 weiteren Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis sehr groß. Es ist zu überlegen, die Mit-

² Vgl. „Aufgaben der Wissenschaftlichen Beiräte und der Nutzerbeiräte und ihr Beitrag zur Qualitätssicherung in der Leibniz-Gemeinschaft“ in der Fassung vom 23.11.2006

gliedschaft an eine aktive Beteiligung in mindestens einem Arbeitskreis oder einer Landesarbeitsgemeinschaft zu binden. Auch sollte geprüft werden, ob die Mitgliedschaft, die – einer Empfehlung des Wissenschaftsrates folgend – nun nicht mehr auf Lebenszeit, sondern für die Dauer von zehn Jahren mit der Möglichkeit der Wiederwahl verliehen wird, auf einen kürzeren Zeitraum befristet werden sollte. Die Satzung wäre entsprechend anzupassen.

Die ARL hat die Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) im Jahre 2001 eingeführt und arbeitet seit dem Jahre 2006 erstmals mit Programmbudgets. Beides wurde erfolgreich implementiert und wird von der ARL als Steuerungsinstrument genutzt. Zur Sicherung der Qualität ihrer Produkte verfügt die Einrichtung über ein aufwändiges internes Qualitätsmanagement.

4. Mittelausstattung, -verwendung und Personal

Das Sekretariat der ARL ist in einem Altbau in Hannover untergebracht, der eine kommunikative Atmosphäre ermöglicht und den 27 Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen bietet. Die Mitarbeiter machten einen hoch versierten und motivierten Eindruck und äußerten sich sehr zufrieden mit den vorherrschenden Arbeitsbedingungen.

Die Verwaltung ist gut organisiert und arbeitet effizient. Die personelle Ausstattung der Zentralabteilung ist angesichts der Vielzahl zu bewältigender Aufgaben jedoch eher knapp bemessen. Insofern sollte die Anbringung des Vermerks „künftig wegfallend“ (kw) für zwei nicht-wissenschaftliche Stellen, die vom niedersächsischen Finanzministerium veranlasst wurde, überprüft werden. Um die Wahrnehmung der Servicefunktion der ARL zu sichern, sollte es zu keinen Stellenstreichungen kommen. Hinsichtlich der sächlichen Ausstattung wird der Ansatz für Reisekosten als zu knapp beurteilt. Es muss z. B. sichergestellt sein, dass auch internationale Experten für Tagungen o. ä. eingeladen werden können. Einspar- und damit Umschichtungspotenzial wird dagegen im Bereich der Druckerzeugnisse gesehen. Dies betrifft insbesondere die viermal im Jahr erscheinende Mitglieder-Zeitschrift „Nachrichten der ARL“, die bisher in gedruckter Form an die Mitglieder versandt wird. Die ARL sollte in ihrer Publikationspraxis auch elektronische Medien stärker als bisher nutzen.

Den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Sekretariats kommt zunächst die Aufgabe des Wissenschaftsmanagements zu, wozu die wissenschaftlich qualifizierte Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung einzelner Projekte gehört. Die Einwerbung von Drittmitteln wird dagegen nicht als eine Kernaufgabe der Sekretariatsmitarbeiter gesehen, und die ARL selbst fungiert nur selten als Antragsteller für Drittmittelprojekte. Derzeit wird ein größeres Drittmittelprojekt durchgeführt, das Projekt COMMUN, das von der EU finanziert, und im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes IV von einer Drittmittelbeschäftigten betreut wird. Hierbei handelt es sich um ein anwendungsbezogenes Projekt, die Erstellung eines Glossars der in Ländern des Ostseeraumes verwendeten Planungsbegriffe. Die Einwerbung von Drittmitteln bindet jedoch sehr viele Arbeitskapazitäten im Sekretariat, die nicht für die Netzwerkarbeit zur Verfügung stehen, so dass der ARL aufgrund des hohen personellen Aufwandes nicht empfohlen wird, Drittmittel in einem größeren Umfang einzuwerben.

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter des Sekretariats auf institutionellen Stellen sind unbefristet beschäftigt. Um auf wechselnde Anforderungen flexibler reagieren zu können, wird der ARL empfohlen, diese starre Stellenstruktur aufzulösen und ihre Mitarbeiter künftig auch vermehrt befristet für die Laufzeit einzelner thematisch ausgerichteter Arbeitszusammenhänge einzustellen. Insbesondere die Referatsleiter sollten befristet angestellt werden, um ihre Motivation zur

Weiterentwicklung zu erhalten bzw. zu fördern und um zu erreichen, dass sie ihre Anstellung in der ARL stärker als bisher als Qualifikationssprung nutzen.

5. Nachwuchsförderung und Kooperation

Insgesamt ist die Zusammenarbeit zwischen dem Sekretariat der ARL und der Leibniz Universität Hannover sowie anderen benachbarten Hochschulen verbesserungsfähig. Es wird empfohlen, die Kooperation insbesondere mit der Leibniz Universität Hannover auf Grundlage eines gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat zu erarbeitenden Konzepts zu intensivieren und möglichst vertraglich abzusichern. Dieses Konzept könnte neben der Frage der gemeinsamen Berufung des Generalsekretärs auch die Möglichkeit einer gemeinsamen Doktorandenausbildung beinhalten, um nicht nur die wissenschaftliche Orientierung der ARL, sondern auch die Nachwuchsförderung zu verstärken. Ein solches Programm zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation könnte mit der Schaffung von befristeten Stellen im Bereich des wissenschaftlichen Personals des ARL-Sekretariats verbunden werden. Darüber hinaus sollten das Präsidium und das Sekretariat der ARL aber auch ohne eine institutionelle Verfestigung als Impulsgeber fungieren und Anregungen für kleinere wissenschaftliche Arbeiten an Universitäten geben und auf diese Weise die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses intensivieren.

In die Region Hannover ist die ARL gut vernetzt. Sehr zu begrüßen ist die Mitwirkung der ARL im Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover. Zudem sind zahlreiche Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder auch aus der Universität und der Region Hannover als Einzelpersonen im Netzwerk der ARL engagiert.

6. Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz

Durch den Austausch in einem eigenen Umfeld von Arbeitskreisen, Landesarbeitsgemeinschaften und Ad-hoc-Arbeitskreisen stellt die ARL ein für die Raumwissenschaften in Deutschland unverzichtbares Forum des Dialogs zwischen unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen dar, die sich mit raum- und planungsbezogenen Fragestellungen beschäftigen. Eine zentrale Servicefunktion hat die ARL vor allem im Bereich der überörtlichen Planungspraxis. Die Arbeitsergebnisse der ARL stoßen in diesem Bereich auf große fachliche Resonanz.

Trotz der zeitlichen Beanspruchung durch ihre administrativen Aufgaben konnte die Publikationstätigkeit der Sekretariatsmitglieder seit der letzten Evaluierung gesteigert werden. Schwierig zu beurteilen ist die Publikationstätigkeit der Mitglieder des ARL-Netzwerkes, da nicht eindeutig zu ermitteln ist, wie groß der Anteil der Publikationen ist, die der Arbeit im Netzwerk der ARL zugerechnet werden können. Doch wird der wissenschaftliche Output, gemessen an den Publikationen, die im Rahmen der ARL-Reihen veröffentlicht wurden, als hoch und thematisch relevant beurteilt. Die verschiedenen Schriftenreihen der ARL und die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“, die gemeinsam mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) herausgegeben wird und über ein *Review*-System verfügt, erfüllen alle Anforderungen an wissenschaftliche Publikationen. Sie zeichnen sich durch ein breites Spektrum an aktuellen raumwirksamen Themen mit hoher Qualität aus und finden in der raumbezogenen Forschung sowohl in universitären als auch außeruniversitären Einrichtungen Aufmerksamkeit und Anerkennung. Auch in der universitären Lehre werden die Produkte der ARL genutzt und dienen einer fundierten Ausbildung in den Studiengängen von Raumplanung, Stadtplanung und Geographie sowie den raumbezogenen Ausrichtungen unter anderem der Disziplinen Soziolo-

gie, Volkswirtschaft und Rechtswissenschaften. Durch regelmäßige anerkannte Veröffentlichungen in englischer Sprache ist auch die internationale Sichtbarkeit der ARL-Publikationen hinreichend gegeben. Die Periodika „*German Annual of Spatial Research and Policy*“ und „*Studies in Spatial Development*“ ebenso wie die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ weisen auch im internationalen Vergleich einen überdurchschnittlich hohen wissenschaftlichen Standard auf. Zur Beurteilung der von der ARL verfolgten Publikationsstrategie ist zu beachten, dass für bestimmte v. a. planungsrechtliche, national definierte Fragestellungen die Veröffentlichung der Ergebnisse in internationalen Zeitschriften wenig sinnvoll ist. Ausschlaggebend ist vielmehr die Sicherung eines Qualitätsmaßstabs; dieser kommt die ARL durch ein internes Qualitätsmanagement hinreichend nach. Im Bereich der Publikationen zum Thema Ökologie könnte eine weniger sektorale Arbeitsweise zur Aufwertung der zurzeit noch sehr praxisbezogenen, aber wissenschaftlich nicht immer herausragenden Publikationen beitragen.

Neben der verbesserten Publikationsleistung der ARL und der Organisation zahlreicher Tagungen ist auch die Politikberatung der ARL seit der letzten Evaluierung deutlich besser aufgestellt. So finden neben der kontinuierlich eingebrachten Expertise in die Planungspraxis im Jahresturnus parlamentarische Arbeitsgespräche mit den einschlägigen Ausschussmitgliedern des Bundestags statt, in denen ein gezielter Wissens- und Erfahrungsaustausch über die jeweils aktuellen Themen stattfindet, so z. B. über die Bereiche „Räumliche Auswirkungen des demographischen Wandels“, „Strategien für Großstadtreionen im 21. Jahrhundert“ oder „Chancen der EU-Osterweiterung für die Regionen Ostdeutschlands“ in den Jahren 2004 - 2006.

Der Service, den die ARL durch die Unterhaltung ihres personellen Netzwerks bietet, ist unverzichtbar für die raumwissenschaftliche Forschung und Praxis.

Obschon die Wahrnehmung der ARL-Produkte in der Hochschullandschaft als gut beurteilt wird, sollte die ARL ihre Präsentation und ihr Marketing verbessern und ihre Produkte noch besser positionieren, um eine größere Breitenwirkung zu erzielen. Auch in der Eigenwahrnehmung der ARL bezieht sich ihr Adressatenkreis im Wesentlichen auf die Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder. Dieser Personenkreis weist in einer von der ARL in Auftrag gegebenen Befragung einen Anteil von 72 % der Nutzer auf. Bisher sind die Instrumente, mit denen über diesen Kreis hinausgehende Nutzer erreicht werden können, entweder allgemein ausgerichtet – wie im Falle von Positionspapieren und Empfehlungen – oder sie haben eher singulär-fallweisen Charakter, wie z. B. Parlamentarische Abende oder die Erstellung von Arbeitsmaterialien für Geographielehrer. Der ARL wird daher die Entwicklung eines Konzeptes empfohlen, wie bestimmte Nutzer mit Serviceleistungen zu erreichen sind bzw. erreicht werden sollen.

7. Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Seit der letzten Evaluierung hat sich die ARL weiter entwickelt. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates wurden größtenteils aufgegriffen und in unterschiedlicher Intensität umgesetzt. Hinsichtlich der Berufung Ordentlicher Mitglieder wurde das Lebenszeitprinzip zugunsten einer zeitlichen Befristung aufgegeben. Darüber hinaus wurde eine Verjüngung der Mitgliederstruktur eingeleitet. Den Empfehlungen des Wissenschaftsrates folgend, wurde ein externer wissenschaftlicher Beirat etabliert. Die Empfehlung, das Thema Ökologie stärker zu berücksichtigen, wurde aufgenommen, aber noch nicht stringent genug verfolgt. Beispielweise sollte der Bereich Klimawandel noch umfassender bearbeitet werden; hierfür wird die ARL als hervorragend geeignet betrachtet. Nicht umgesetzt wurde die Empfehlung, die Position des Generalsekretärs in gemeinsamer Berufung mit einer Universität zu besetzen.

8. Zusammenfassung der Empfehlungen der Bewertungsgruppe

Auftrag, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte

- Die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sind von wissenschaftlich hoher Qualität, und die bearbeiteten Themen sind größtenteils aktuell. Der ARL wird jedoch empfohlen, ihre Forschungstätigkeit auf die örtliche Planungs- und Entwicklungsebene zu erweitern und auch die raumbezogene Stadtforschung stärker als bisher in ihre Arbeit einzubeziehen.
- Seit der letzten Evaluierung hat die ARL begonnen, sich stärker international zu orientieren. Diese Ausrichtung sollte weiterverfolgt werden, wobei eine Konzentration auf den europäischen Kontinent für sinnvoll erachtet wird.

Struktur und Organisation

- Das Kuratorium sollte verkleinert und in seiner Zusammensetzung verändert werden. Die Wissenschaftsseite sollte im Kuratorium ein größeres Gewicht bekommen.
- Die ARL sollte die Grundsatzkommission als Satzungsorgan abschaffen und andere Wege suchen, das Erfahrungspotenzial ihrer Mitglieder für die Themengenerierung zu nutzen.
- Die in letzter Zeit unternommenen Bemühungen, verstärkt junge Mitglieder sowie Frauen als Mitglieder aufzunehmen, müssen konsequent weiterverfolgt werden.
- Es ist zu überlegen, die Dauer der Mitgliedschaft auf einen kürzeren Zeitraum zu befristen (mit der Möglichkeit der Wiederwahl).

Mittelausstattung, -verwendung und Personal

- Die Einwerbung von Drittmitteln ist keine vorrangige Aufgabe des ARL-Sekretariats. Die Hauptaufgabe der wissenschaftlichen Mitarbeiter liegt vielmehr im Wissenschaftsmanagement, wozu die Organisation des Netzwerkes und die qualifizierte Begleitung der wissenschaftlichen Projekte gehören.
- Aufgrund der Vielzahl der Mitglieder sind die Verwaltungsmitarbeiter sehr stark ausgelastet. Deshalb sollten die kw-Vermerke für zwei nicht-wissenschaftliche Stellen im Sekretariat aufgehoben werden.
- Der Ansatz für Reisekosten wird als zu gering beurteilt. Es wird jedoch Einsparpotenzial im Bereich der Druckkosten gesehen, so dass eine Umschichtung empfohlen wird.
- Die Mitarbeiter des Sekretariats, insbesondere die Referatsleiter, sollten zum Teil auch befristet beschäftigt werden und ihre Anstellung in der ARL als Qualifikationsphase nutzen.

Nachwuchsförderung und Kooperation

- Die Zusammenarbeit mit der Universität Hannover muss verbessert werden. Es wird empfohlen, ein Konzept zu entwickeln, das neben der Frage der gemeinsamen Berufung des Generalsekretärs auch die Möglichkeit einer gemeinsamen Doktorandenausbildung beinhalten könnte.

Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz

- Der wissenschaftliche Output der ARL konnte seit der letzten Evaluierung verbessert werden und wird als hoch und qualitativ als gut, teilweise sogar als sehr gut beurteilt. Eine weniger sektorale Arbeitsweise im Bereich der Ökologie könnte die Bedeutung der entsprechenden Publikationen aufwerten.

- Der ARL wird empfohlen, die Präsentation ihrer Produkte und das Marketing zu verbessern, um ihre Forschungsergebnisse stärker auch einem Adressatenkreis außerhalb der raumbezogenen Forschung und Praxis zugänglich zu machen.

Anhang

Mitglieder und Gäste der Bewertungsgruppe

1. Mitglieder

Vorsitzender (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Prof. Dr. Max-Emanuel **Geis** Institut für Staats- und Verwaltungsrecht,
Universität Erlangen-Nürnberg

Stellvertretender Vorsitzender (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Prof. Dr. Hubert **Heinelt** Institut für Politikwissenschaft,
TU Darmstadt

Externe Gutachter

Prof. Dr. Oscar W. **Gabriel** Institut für Sozialwissenschaften,
Universität Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Ekhart **Hahn** Fakultät Raumplanung,
Universität Dortmund

Prof. Dr.-Ing. Rolf **Katzenbach** Fachgebiet Geotechnik, TU Darmstadt

Prof. Dr. Franz-Ludwig **Knemeyer** Em. Ordinarius für Staats- und Verwal-
tungsrecht, Universität Würzburg

Prof. Dr. Wolfgang **Riedel** Landschaftsplanung und Landschafts-
gestaltung, Universität Rostock

Prof. Dr. Kai **Tobias** Lehr- und Forschungsgebiet Ökologische
Planung, TU Kaiserslautern

Prof. Dr. Claus-C. **Wiegandt** Geographisches Institut, Universität Bonn

Vertreterin des Bundes

RegDir'in Sabine **ten Hagen-Knauer** Bundesministerium für Bildung und For-
schung, Bonn

Vertreter der Länder

MR Michael **Wagner** Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft
und Verkehr des Landes Schleswig-
Holstein, Kiel

2. Gäste

Vertreter des zuständigen Bundesressorts

-- entschuldigt -- Bundesministerium für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung, Berlin

Vertreterin des zuständigen Ressorts des Sitzlandes

Hildegard **Zeck** Niedersächsisches Ministerium für den länd-
lichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz, Hannover

*Vertreterin der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung³,
Bonn*

MinR'in Rebekka **Kötting**

Vertreter der Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Robert **Kappel**

GIGA *German Institute of Global and Area
Studies* / Leibniz-Institut für Globale und
Regionale Studien, Hamburg

Vorsitzender des Beirats

Prof. Dr.-Ing. Gerhard **Steinebach**

Lehrstuhl Stadtplanung, TU Kaiserslautern

Vertreter kooperierender Organisationen

Folgende Vertreter kooperierender Organisationen waren an einem ca. einstündigen Gespräch mit der Bewertungsgruppe beteiligt:

Prof. Dr.-Ing. Jörg **Knieling**

Vorsitzender des Kompetenzzentrums für
Raumforschung und Regionalentwicklung in
der Region Hannover

Prof. Dr. Javier **Revilla Diez**

Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie,
Leibniz Universität Hannover

³ Ab 01.01.2008: Gemeinsame Wissenschaftskonferenz

16.01.2008

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

**Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
Hannover**

Zu den Empfehlungen des Senatsausschusses Evaluierung im Bewertungsbericht nimmt die Leitung der ARL wie folgt Stellung:

1. Zusammenfassende Bewertung und Bedeutung der Einrichtung

Das Präsidium sieht in der zusammenfassenden Bewertung und bezüglich der Einschätzung der Bedeutung der Einrichtung eine Bestätigung der bisherigen erfolgreichen Entwicklung der ARL und freut sich über die Anerkennung der von ihr geleisteten, überregional bedeutsamen und für die Raumforschung und Raumplanung unverzichtbaren Arbeit.

Adressatenkreis erweitern

Die ARL hat schon bisher ihre Arbeitsweisen und Strukturen ständig neuen Fragestellungen und raumplanerischen Herausforderungen angepasst. Gerne wird sie deshalb die Empfehlung aufgreifen, ihre Forschungsergebnisse künftig noch stärker als bisher auch einem Adressatenkreis zugänglich zu machen, der außerhalb der raumbezogenen Wissenschaft und Praxis angesiedelt ist, um die Ergebnisse somit noch wirkungsvoller in die Gesellschaft hinein zu vermitteln. Die Grundsätze der ARL für ihre Öffentlichkeitsarbeit sind Bestandteil des Gesamtkonzepts der Qualitätssicherung. Die Öffentlichkeitsarbeit ist bewusst über die raumbezogenen Wissenschaften und die Praxis hinausgehend vor allem auf die politischen Entscheidungsträger in Bund und Ländern, die Medien und die Schulen als Multiplikatoren ausgerichtet. Ergebnisse, die diese Kreise besonders interessieren, werden in der Zukunft z. B. über eine Intensivierung von Rezensionen und Werbemaßnahmen, auch durch Mithilfe von Partnereinrichtungen, noch stärker der kommunalen Ebene und der breiteren Öffentlichkeit vermittelt. Umfangreicheren Marketingaktivitäten sind allerdings wegen der begrenzten Ressourcen enge Grenzen gesetzt.

Forschungen zum Klimaschutz verstärken

Das Thema Klimaschutz wird mittlerweile umfassend in der ARL bearbeitet. Neben dem Anfang 2007 eingesetzten Arbeitskreis „Klimawandel und Raumplanung“ haben zwischenzeitlich die Arbeiten an dem Projekt „Anpassung an den Klimawandel durch räumliche Planung – Grundlagen, Strategien, Instrumente“ begonnen. Partner sind unter der ARL-Federführung das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. (PIK) und die United Nations University (UNU) im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation (Laufzeit 2008 - 2010). Darüber hinaus hat sich die ARL als verantwortlicher Partner gemeinsam mit weiteren Einrichtungen offenbar erfolgreich an dem Vorhaben „Implementierung von Ergebnissen aus KLIFF in der räumlichen PLANung in Niedersachsen (IMPLAN)“ an der Ausschreibung „Klimafolgenforschung (KLIFF) – Szenarien für die Klimaanpassung“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur beteiligt. In diese Projektarbeiten sind Experten einbezogen, die sich seit langem mit dem Thema Ökologie, speziell unter den Gesichtspunkten einer integrierten und klimaschutzorientierten Raumentwicklung, beschäftigen. Die intensive und erfolgreiche Mitwirkung „honoriert“ das Präsidium mit der Aussicht, die beteiligten Wissenschaftler¹ und Praktiker zu Korrespondierenden Mitgliedern (KM) zu berufen oder der Mitgliederversammlung die Zuwahl als Ordentliche Mitglieder (OM) vorzuschlagen (siehe auch Pkt. 3.).

¹ Status- und Funktionsbezeichnungen, die in diesem Dokument in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

Einbeziehung von jüngeren Personen und Frauen fördern

Zur Förderung und Einbeziehung von jüngeren Personen und Frauen siehe Punkte 3. und 5.

2. Auftrag, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte***Leistungen der ARL-Mitglieder erheben***

Wie in dem Bericht dargelegt worden ist, kann aus sachlichen wie methodischen Gründen nicht verlässlich ermittelt werden, ob die Leistungen der Mitglieder dem Wirken der Akademie zurechenbar sind und falls ja, in welchem Umfang. Dennoch soll geprüft werden, ob und welche Leistungen ihrer Mitglieder erhoben werden können und wie vor allem der Rücklauf auf entsprechende Umfragen, der in der Vergangenheit nicht zufrieden stellend war, verbessert werden kann.

Internationale Ausrichtung weiterverfolgen

Die seit der Evaluierung 2000 begonnene stärkere internationale Orientierung wird die ARL weiterverfolgen und sich dabei auch in Zukunft vor allem auf den europäischen Kontinent konzentrieren. International ausgerichtete Forschungen finden gegenwärtig vorrangig in den Europäischen Arbeitskreisen (EAK), in Kooperationsprojekten mit Partneereinrichtungen aus Europa und in Staatsgrenzen überschreitenden Vorhaben der Landesarbeitsgemeinschaften statt. So befasst sich beispielsweise der EAK „Europäische Planungssysteme und -kulturen im Vergleich“ mit der Notwendigkeit und den Rahmenbedingungen einer strategischen und themenübergreifenden Neuausrichtung der Raumplanung. Für die regionale Ebene geschieht das in dem neuen Arbeitskreis „Strategische Regionalplanung“, den das Präsidium Ende 2007 eingesetzt hat. „Governance-Konzepte“ spielen dabei eine wichtige Rolle.

Auf den weiteren Ausbau der internationalen Kooperationen wird unter Punkt 5. näher eingegangen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis auf die interdisziplinäre Netzwerkstruktur der ARL. Speziell die in das Netzwerk einbezogenen Hochschulvertreter sind vielfältig in wissenschaftliche Diskussionen auf internationaler Ebene einbezogen. Dadurch bringen sie regelmäßig aktuelle und wichtige Beiträge aus dem angelsächsischen Raum, nicht zuletzt auch zur Theorien- und Methodenentwicklung, in die Forschungsgremien der ARL ein. Damit werden verstärkt internationale Erfahrungen für die Auswahl aktueller Themen, für ihre Bearbeitung und für die Formulierung entsprechend abgesicherter Handlungsempfehlungen nutzbar gemacht.

International bedeutsame Themen aufgreifen

Bei der Mehrzahl der von der ARL bearbeiteten Themen handelt es sich seit langem auch um international bedeutsame Themen. Das gilt z. B. für die zukunftsfähige Infrastruktur und das Risikomanagement ebenso wie für die Anpassung an den Klimawandel, den Standortwettbewerb der Regionen, die Entwicklung der Metropolregionen auf der einen und der ländlichen Räume auf der anderen Seite oder für die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Raumentwicklung. Bei diesen Themen werden immer auch Entwicklungen und Strategien aus anderen europäischen Staaten berücksichtigt.

Aktuelle Themen bearbeiten

Wie im Bericht angeregt, wird sich die ARL auch weiterhin verstärkt mit aktuellen Themen wie z. B. mit den EU-Richtlinien, mit der Umsetzung nachhaltiger Raumentwicklung oder mit der Entwicklung der ländlichen Räume, gerade auch im Hinblick auf die Folgen des demographischen Wandels und auf nachwachsende Rohstoffe, beschäftigen.

Theorie und Praxis der Raumplanung überprüfen

Schon bisher hat sich die ARL regelmäßig mit der Überprüfung und Aktualisierung der Methoden und Theorien sowie der Praxis der Raumplanung beschäftigt. Sie wird das auch in der Zukunft tun. Mit ihren Arbeiten zur Entwicklung der Raumplanung in den letzten dreißig Jahren hat sie 2006 eine neue Arbeitsphase eingeläutet (z. B. Arbeitsmaterial Nr. 324 der ARL „Ansätze für eine zukunftsfähige Raumplanung“). Die Arbeiten am umfassenden Grundlagenwerk „Grundriss der Raumplanung“ (erscheint 2010) werden den aktuellen Stand zusammenfassen und Perspektiven aufzeigen.

Kommunale bzw. örtliche Planungs- und Entwicklungsebene einbeziehen

Im Rahmen von Arbeitskreisen (z. B. „Regionaler Flächennutzungsplan“, „Metropolregionen“), Veranstaltungen (z. B. „Städtische Kulturlandschaften als Handlungsfeld räumlicher Planung“, „Die energieeffiziente Stadtregion – Grenzen der Dichte“) und aktuellen Stellungnahmen (z. B. „Entwicklungen im Bereich der kommunalen Einnahmen und Ausgaben im Land Sachsen-Anhalt“, „Monitoring und Evaluation von Stadt- und Regionalentwicklung“) hat sich die ARL auch mit der kommunalen bzw. örtlichen Planungs- und Entwicklungsebene befasst. Die ARL wird die Möglichkeiten zu einer Erweiterung ihrer Aktivitäten auf dieser Ebene gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat beraten.

Profilierung der ARL als Daueraufgabe

Der Tätigkeit der ARL liegt eine zweistufige Forschungsplanung zugrunde, bei der das besondere Profil (Aufgaben, Struktur, Arbeitsweise) der Akademie einen wichtigen Rahmen darstellt. Im Orientierungsrahmen (ORA) werden die Leitziele und Schwerpunkte der Forschungstätigkeit für einen längerfristigen Programmzeitraum (zehn Jahre) in übersichtlicher und jedem Interessierten über die Website zugänglicher Form dargestellt. Der ORA gibt einen thematischen Überblick über den komplexen raumwissenschaftlichen Bereich und zeigt die Grundpfeiler für die Forschung und Beratung auf. Er ist zugleich ein Grundsatzpapier zu den Zukunftsthemen der raumwissenschaftlichen Forschung. Insofern trägt diese längerfristig ausgerichtete Fokussierung der Arbeit zur Profilierung der ARL entscheidend bei. In Kürze wird damit begonnen, die Forschungsperspektiven für den Zeitraum bis 2020 zu erarbeiten.

3. Struktur und Organisation

Sekretariat umbenennen

Die Empfehlung, das Sekretariat umzubenennen, wird geprüft. Auf die Verbesserung der Personalausstattung des Sekretariats wird unter Punkt 4. eingegangen. Das Präsidium wird wegen einer in der Zukunft gemeinsamen Berufung des Generalsekretärs der ARL erneut das Gespräch mit dem Kuratorium und der Leitung der Leibniz Universität Hannover suchen (siehe auch Punkt 5.).

Größe und Zusammensetzung des Kuratoriums überprüfen

Das Präsidium wird die Empfehlung an das Kuratorium weiterleiten, die jetzige Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsgremiums und die Festlegung des Vorsitzes zu überprüfen.

Arbeit des Wissenschaftlichen Beirats weiter optimieren

Nach der Satzung der ARL berät der Wissenschaftliche Beirat das Kuratorium und insbesondere das Präsidium in wissenschaftlichen Fragen (Forschung) und organisatorischen Fragen (strategische Weiterentwicklung). Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Beratung des Orientierungsrahmens und des Arbeitsprogramms, Stellungnahmen zum Entwurf des Programmbudgets und zum Ressourceneinsatz, die Behandlung von Fragen der Ergänzung des personellen Netzwerkes und der nationalen und internationalen Zusammenarbeit. Das Präsidium wird gemeinsam mit dem Beirat prüfen, wie sich die Arbeit des Beirats als Beratungsgremium noch optimieren ließe. Im Rahmen der empfohlenen stärkeren Internationalisierung der Arbeit der ARL sind schon jetzt nach dem turnusmäßigen Ausscheiden von drei Beiratsmitgliedern zwei Plätze neu mit Wissenschaftlern aus Europa besetzt worden: Dr. Karen Sarah Buchanan, London, und PD Dr. Daniel Wachter, Bern.

Einsetzung eines weiteren Nutzerbeirats prüfen

Wissenschaft und Praxis sind die zentralen Nutzer der Arbeitsergebnisse der ARL. Deshalb übernimmt für den Bereich der Wissenschaft der Wissenschaftliche Beirat zugleich die Funktion eines Nutzerbeirats. Für die Nutzer aus der Praxis fällt diese Aufgabe dem Kuratorium zu. Insofern ist in der ARL bislang ein weiterer Nutzerbeirat nicht als erforderlich angesehen worden. Gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Kuratorium wird das Präsidium jedoch die Empfehlung prüfen, einen gesonderten Nutzerbeirat einzurichten.

Satzungsstatus der Grundsatzkommission prüfen

Das Präsidium wird die Empfehlung, die Grundsatzkommission als Satzungsorgan abzuschaffen, prüfen.

Gewinnung neuer Mitwirkender

Das Verfahren zur Gewinnung neuer Mitwirkender, die zunächst also noch keine ARL-Mitglieder sind, ist eng mit der Forschungsplanung verknüpft, die ihrerseits schon vor der Evaluierung 1999/2000 neu organisiert worden ist. Wenn in der nächsten Forschungsperiode zum Beispiel eine stärkere internationale Orientierung sowie eine Ausrichtung auf die örtliche Planungs- und Entwicklungsebene vorgenommen werden sollen, bedarf dies der schnellen und flexiblen Gewinnung hoch qualifizierten Sachverständigen für diese Gebiete. Das von der ARL hierfür entwickelte, streng sachbezogene Verfahren der Rekrutierung von neuen Mitwirkenden hat sich wegen seiner Effizienz langjährig bewährt.

Differenzierung zwischen OM und KM

Hat sich ein Mitwirkender aktiv an der Arbeit der ARL beteiligt, z. B. in einem Arbeitskreis oder in einer Landesarbeitsgemeinschaft, kann ihn das Präsidium zum KM berufen. Lässt ein KM innovatives Engagement und eine längerfristig fruchtbare Perspektive für die ARL erkennen, kann die betreffende Person der Mitgliederversammlung zur Zuwahl als OM vorgeschlagen werden. Die Differenzierung zwischen Ordentlichen und Korrespondierenden Mitgliedern hat sich bislang bewährt.

Dauer der Mitgliedschaft für OM verkürzen

Die Dauer der Mitgliedschaft ist für OM derzeit auf zehn Jahre begrenzt. Gegen eine weitere Verkürzung sprechen u. a. folgende Gesichtspunkte: Mit jeder Verkürzung ist eine Erhöhung des Aufwandes für Wahlen verbunden. Mit Blick auf Praktikabilität und Effizienz sollten die Ressourcen des Zuwahlausschusses und des Sekretariats, das die Wahlen vor- und nachbereitet, besser für Forschungs- und Transferaktivitäten genutzt werden. Sich häufiger als alle zehn Jahre einer Wiederwahl zum OM der ARL stellen zu müssen, dürfte für die sich ausschließlich ehrenamtlich in der Akademie engagierenden Fachleute aus Wissenschaft und Praxis kein weiterer Motivationsanreiz sein. Hinzu kommt, dass sich ein OM bei einer längeren Wahlperiode mit gleichbleibender Intensität besser einbringen kann.

Einbeziehung von jüngeren Personen und Frauen fördern

Die ARL wird ihre Bemühungen um eine konsequente Förderung und Einbeziehung von jüngeren Personen und Frauen fortsetzen. Dazu bietet speziell das Junge Forum gute Voraussetzungen, dessen Mitglieder noch stärker an die Akademiearbeit herangeführt werden. Zusätzliche Möglichkeiten der Nachwuchsförderung, der Gleichstellung, der fachlichen Ergänzung (z. B. Klimaschutz) und der internationalen Ausrichtung eröffnet die vom Präsidium angeregte und vom Wissenschaftlichen Beirat sowie vom Kuratorium unterstützte behutsame Erhöhung der Zahl der OM von zurzeit 70 auf 80, mit der im ersten Halbjahr 2008 begonnen werden soll. Durch die Verstärkung der personellen und institutionellen Zusammenarbeit mit Großbritannien erhöhen sich die Chancen, auch aus diesem Teil Europas hervorragend ausgewiesene Wissenschaftler und Praxisvertreter zu gewinnen (siehe Punkt 5.).

4. Mittelausstattung, -verwendung und Personal***Personalausstattung des Sekretariats verbessern und Ansatz für Reisekosten erhöhen***

Bei der Verhandlung des Haushalts und des Programmbudgets für das Jahr 2010 wird das Präsidium gegenüber den Zuwendungsgebern eine Aufstockung der personellen (Verbesserung der Personalausstattung des Sekretariats) und der sächlichen Ressourcen (Erhöhung des Ansatzes für Reisekosten) zum Ansatz bringen. Darüber hinaus wird das Finanzministerium im Sitzland unter Bezugnahme auf den Bewertungsbericht erneut gebeten, die Anbringung des Vermerks „künftig wegfallend“ (kw) für zwei nicht-wissenschaftliche Stellen zu überprüfen.

Stellen der Wissenschaftler im Sekretariat zeitlich befristen

Die Aufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Sekretariat der Akademie unterscheiden sich deutlich von denen in typischen wissenschaftlichen Instituten. Die Arbeit in einem von ehrenamtlichem Engagement geprägten Netzwerk wie der ARL sowie in und mit interdisziplinären Arbeitsgremien erfordert neben fachlicher vor allem auch soziale Kompetenz für die Pflege des Netzwerkes. Wechselseitiges Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung lassen sich nicht kurzfristig erzeugen, sondern entwickeln sich mit der Zeit und setzen Stabilität und Konstanz voraus. Hinzu kommt, dass die Wissenschaftler auf institutionellen Stellen nicht für die Laufzeit einzelner thematisch ausgerichteter Arbeitszusammenhänge eingestellt werden, sondern jeweils einen ihnen zugewiesenen, breiten Forschungsschwerpunkt inhaltlich abzudecken haben. Das führt dazu, dass die Wissenschaftler im Sekretariat für eine ganze Reihe von sich zeitlich überlappenden Forschungsprojekten verantwortlich sind. Das ist bei einer

sorgfältigen Prüfung, ob und welche wissenschaftlichen Mitarbeiter bei künftig frei werdenden Stellen befristet eingestellt werden könnten, zu beachten.

Elektronische Publikationspraxis verstärken

Das Präsidium hat beschlossen, noch stärker als bisher für die Publikationspraxis der ARL elektronische Medien zu nutzen, um sowohl die wachsende Nachfrage zu befriedigen als auch finanzielle und personelle Ressourcen einzusparen bzw. für andere Vorhaben nutzen zu können. So ist 2007 das erste *E-Paper* der ARL veröffentlicht worden („Umweltprüfung in der Regionalplanung“. *E-Paper* der ARL Nr. 1). In die Überlegungen des Präsidiums werden künftig auch die „Nachrichten“ der ARL einbezogen. Die „Nachrichten“ waren zunächst eine Zeitschrift für ARL-Mitwirkende. Sie sind im Laufe der Zeit zu einem allgemeinen und stark beachteten Szenemedium für die Raumwissenschaften, Raumentwicklung und Raumplanung geworden. Schon länger sind sie auch in elektronischer Form auf der Website der ARL frei zugänglich.

5. Nachwuchsförderung und Kooperation

Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover verstärken

Durch das vom Sekretariat der ARL 2001 initiierte Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover ist die Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover, mit der Fachhochschule Hannover und weiteren Einrichtungen im Arbeitsgebiet der Akademie am Standort des Sekretariats verstärkt und auf eine vertragliche Basis gestellt worden. Das Präsidium wird sich bemühen, diese Verflechtungen, insbesondere mit der Leibniz Universität Hannover, weiter zu vertiefen und zu verbessern. Es wird sich dabei auch vom Wissenschaftlichen Beirat der Akademie beraten lassen.

Beiträge für die Nachwuchsförderung am Standort des Sekretariats leisten

Mitglieder und weitere Mitwirkende der ARL sowie Mitarbeiter des Sekretariats wirken aktiv an der jährlich stattfindenden Ringvorlesung des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover und an weiteren Veranstaltungen mit, wie den Doktorandenkollegs der Arbeitsgruppe Raum und Region an der Leibniz Universität. Diese Aktivitäten richten sich vorrangig an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Dadurch werden seitens der ARL Impulse und Anregungen für wissenschaftliche Arbeiten an der Universität gegeben und Beiträge für die Nachwuchsförderung geleistet. Darüber hinaus ist die ARL über die Paktprojekte „Dresden Leibniz Graduate School“ und „Demographischer Wandel – Komplexität als Herausforderung für die Stadt- und Regionalentwicklung“ (*Lead Partner* IÖR) aktiv an der Nachwuchsförderung in Dresden beteiligt. Die ARL hat regelmäßig kleinere Forschungsaufträge an wissenschaftliche Nachwuchskräfte vergeben. Das Präsidium wird sich bemühen, auch diese Aktivitäten weiter zu stärken.

6. Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz

Zahl der Publikationen zum Thema Ökologie erhöhen

Der Bewertungsbericht beurteilt den wissenschaftlichen Output, gemessen an den Publikationen, die im Rahmen der ARL-Reihen veröffentlicht wurden, als hoch und thematisch rele-

vant. Die verschiedenen Schriftenreihen der ARL und die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ erfüllen alle Anforderungen an wissenschaftliche Publikationen, zeichnen sich durch ein breites Spektrum an aktuellen raumwirksamen Themen mit hoher Qualität aus und finden in der raumbezogenen Forschung sowohl in universitären als auch außeruniversitären Einrichtungen breite Aufmerksamkeit und hohe Anerkennung. Das Präsidium ist sich sicher, dass dies in Zukunft auch für die Behandlung des Themas Ökologie gelten wird. Wie unter Pkt. 1. erläutert wurde, beschäftigt sich die ARL mittlerweile umfassend, also nicht nur sektoral, mit dem Themenfeld, speziell unter den Gesichtspunkten einer integrierten und klimaschutzorientierten Raumentwicklung. Und für die kommende Arbeitsperiode sind weitere Initiativen im ökologischen Bereich geplant.

Wahrnehmung der ARL und ihrer Produkte verbessern

Auf die Empfehlung, die Wahrnehmung der ARL-Produkte und die Eigenwahrnehmung der ARL zu verbessern sowie den Adressatenkreis zu erweitern, ist in Pkt. 1. eingegangen worden. Mit den Grundsätzen der Öffentlichkeitsarbeit verfügt die ARL über ein entwicklungsfähiges Konzept, um sich und ihre spezifischen Serviceleistungen in Zukunft noch besser zu positionieren, zu präsentieren und zu vermarkten.

7. Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Auf die Empfehlungen, den Bereich Klimawandel noch umfassender zu bearbeiten und zu prüfen, ob und wie in der Zukunft die Position des Generalsekretärs in gemeinsamer Berufung mit einer Universität besetzt werden kann, ist weiter vorn bereits eingegangen worden (siehe Punkte 1. und 3.).

8. Zusammenfassung der Empfehlungen der Bewertungsgruppe

Auf die Empfehlungen ist bereits in den Punkten 1. - 7. eingegangen worden. Auf das Ganze gesehen werden nach Ansicht des Präsidiums die Akademie (das Netzwerk, das Sekretariat) und ihre Forschungs- und Serviceleistungen im Bewertungsbericht richtig dargestellt. Die Leitung der ARL fühlt sich auch bei dieser Evaluierung im Prozess und im Ergebnis fair behandelt.